

Amt für Internationale Beziehungen
der Stadt Nürnberg

Jahresbericht 2011

I.	Vorbemerkung	S. 2
II.	Bilanz 2011 und Perspektiven für das Jahr 2012	
A.	Städtepartnerschaften	
1.	Antalya	S. 5
2.	Atlanta	S. 6
3.	Charkiw	S. 8
4.	Córdoba	S. 10
5.	Glasgow	S. 12
6.	Hadera	S. 15
7.	Kavala	S. 16
8.	Krakau	S. 18
9.	Nizza	S. 19
10.	Prag	S. 21
11.	San Carlos	S. 23
12.	Shenzhen	S. 25
13.	Skopje	S. 27
B.	Städtefreundschaften	
1.	Bar	S. 28
2.	Braşov/Kronstadt	S. 29
3.	Gera	S. 30
4.	Kalkudah, Kalmunai und Kattankudy	S. 31
5.	Venedig	S. 32
C.	Sonderprojekte	
1.	Fest der Partnerstädte	S. 33
2.	Markt der Partnerstädte	S. 34
3.	Ehemalige Nürnberger Bürger/innen jüdischen Glaubens	S. 35
4.	Weitere internationale Aktivitäten	S. 35

I. Vorbemerkung

Mit dem Umzug am 17. Januar 2011 vom Weinmarkt in das Heilig-Geist-Haus am Hans-Sachs-Platz hat für das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) nach 20 Jahren ein neues Zeitalter begonnen: Nicht die schönen neuen Räume direkt an der Pegnitz sind dafür ausschlaggebend, sondern die Tatsache, dass sich mit der Realisierung der Idee, ein „Internationales Haus Nürnberg“ zu schaffen, völlig neue Aktionsfelder ergeben.

Nun können endlich im Herzen der Altstadt Großveranstaltungen mit bis zu 400 Teilnehmern durchgeführt werden, auf fast 300 qm Hängfläche können rund ums Jahr Ausstellungen mit internationalen Künstlern gezeigt werden, in den zahlreichen Sitzungsräumen des Hauses können Vereine tagen und in den Appartements im Dachgeschoss lassen sich Gäste aus aller Welt preisgünstig unterbringen. Dass im ersten Jahr dennoch vieles nicht „rund“ lief, ist bedauerlich, aber kein Beinbruch – rund 15 Ämter, Vereine und sonstige im Hause befindliche Institutionen brauchen naturgemäß Zeit, um einen reibungslosen Ablauf der (internationalen) Geschäfte zu gewährleisten.

Mit einem bunten und fröhlichen Fest auf dem Hans-Sachs-Platz feierte im Mai 2011 das Amt für Internationale Beziehungen zusammen mit zahlreichen Partnerschaftsvereinen den 20. Jahrestag seines Bestehens. Die Resonanz war so durchschlagend, dass IB beschlossen hat, zukünftig auf das „Grenzenlos-Fest“ im Tucherschloss zu verzichten und sich auf das „Fest der Partnerstädte“ direkt vor dem eigenen Haus zu konzentrieren.

Ein schönes Jubiläum konnten im vergangenen Jahr allerdings auch die Freundschaftshäuser in Krakau und Nürnberg feiern: 1996 waren sie als quasi-diplomatische Vertretungen in den beiden Städten eröffnet worden. Und was damals alle hofften, aber kaum jemand glaubte, trat ein: auch nach 15 Jahren sind diese beiden außergewöhnlichen kulturellen Begegnungsorte sowohl hier wie in der polnischen Metropole quicklebendig.

Weitaus schwieriger gestaltete sich hingegen die Beziehung zur israelischen Partnerstadt Hadera, mit der nunmehr eine 25jährige Partnerschaft besteht. Aktuelle politische Probleme im Nahen Osten ließen 2011 viele Projektideen platzen, so leider auch den mehrwöchigen Jugendaustausch. Umso erfreulicher, dass eine Bürgerreise nach Hadera zustande kam und eine hochrangige Delegation aus Israel anlässlich der Menschenrechtspreis-Verleihung im September den Weg nach Nürnberg fand. So konnten neue Pläne mit Bürgermeister Avitan für 2012 geschmiedet werden.

Schließlich sei an dieser Stelle noch ein weiterer Höhepunkt des Jahres 2011 genannt: Dank großzügiger finanzieller Unterstützung des Verlegers des Nürnberger Druckhauses konnte die „NN-Kunstpries-Ausstellung“ fast vollständig in der Partnerstadt Cordoba gezeigt werden – Besucher und Medien in Spanien waren voll des Lobes.

IB plant auch 2012 eine Vielzahl von Veranstaltungen, die hoffentlich wieder auf großes Interesse bei der Nürnberger Bevölkerung stoßen werden – mehrere ausgebuchte Veranstaltungen in den ersten Wochen des Jahres lassen Gutes ahnen:

Veranstaltungskalender Nürnberg International 2012

Auswahl an Veranstaltungen und Projekten des
Amtes für Internationale Beziehungen (IB) und dessen Kooperationspartner

30 Jahre Städtepartnerschaft Nürnberg - Skopje
15 Jahre Städtepartnerschaft Nürnberg - Antalya
15 Jahre Regionalpartnerschaft Nürnberg - Shenzhen

Datum	Veranstaltung / Projekt	Ort
13. Jan. 2012	„Glasgow Weekend“ : Schottischer Tanzabend „Ceilidh“ mit der Original Caulbums Ceilidh Band aus Glasgow (mit fast 400 Teilnehmer/innen ausverkauft)	Internationales Haus Nürnberg (IHN)
14. Jan.	„Glasgow Weekend“: Festveranstaltung „Burns Supper“ zu Ehren des schottischen Dichters Robert Burns (mit über 160 Teilnehmer/innen ausverkauft)	Le Méridien Grand Hotel, Nürnberg
22. Jan.	Veranstaltung zum Deutsch-Französischen Tag (mit ca. 250 Teilnehmer/innen) und Ausstellung von Patrick Gauthey aus Nizza (bis 6. Februar 2012)	IHN
22. Jan.	Interkultureller Abend Córdoba-Nürnberg mit Schüler/innen von Gymnasien in Nürnberg und Altdorf (mit 200 Teilnehmer/innen)	Katharinenaal, Nürnberg
30. Jan.	4. „Dankeschön-Umtrunk“ des Amtes für Internationale Beziehungen (mit ca. 100 Teilnehmer/innen)	IHN
09. Feb. – 06. März	Ausstellung zeitgenössischer spanischer Kunst, mit Werken des cordobesischen Künstlers Manuel Navarro Fuertes	IHN
18. Feb.	„Carnaval Latino“ mit Live-Band und Tanzshows aus Lateinamerika	IHN
08. März – 12. März	Besuch des Polizeipräsidenten von Atlanta anlässlich der Messe „IWA & Outdoor Classics“	Nürnberg
15. März – 18. März	Delegationsreise mit Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly nach Antalya (15 Jahre Städtepartnerschaft)	Antalya, Türkei
24. März – 31. März	Bürgerreise Córdoba und Madrid: „Kunst und Kultur in Andalusien und Kastilien“ (in Kooperation mit TUI Reisecenter Nürnberg)	Córdoba, Madrid, Spanien
01. April	Benefizkonzert des „Chiba Girls' High School Orchestra“ aus Japan anlässlich des 1. Jahrestages der Naturkatastrophe in Japan	Meistersingerhalle, Nürnberg
14. April + 15. April	Aufführung der „Kaspar-Hauser-Oper“ (Koproduktion der Hochschule für Musik Nürnberg und der Royal Academy for Music and Drama Glasgow)	IHN
15. April	Letzter Tag der vielbeachteten Ausstellung „Dürer ‚21. Preisträger des Charkiwer Kindermalwettbewerbs zu Gast im Albrecht-Dürer-Haus“	Albrecht-Dürer-Haus, Nürnberg
19. April – 21. April	Internationale Energiekonferenz mit Teilnehmer/innen aus Partnerstädten und befreundeten Kommunen	IHN
20. April + 21. April	Aufführung der „Kaspar-Hauser-Oper“ (Koproduktion der Hochschule für Musik Nürnberg und der Royal Academy for Music and Drama Glasgow)	Glasgow, Edinburgh

06. Mai – 13. Mai	Bio-Bürgerreise Siena-Toskana-Umbrien (Umweltreferat der Stadt Nürnberg, in Kooperation mit TUI Reisecenter Nürnberg)	Toskana, Umbrien Italien
12. Mai – 26. Mai	Hermann-Kesten-Stipendium 2012: Autoren und Journalisten aus Partnerstädten und befreundeten Kommunen in Nürnberg	Nürnberg
19. Mai	Teilnahme von IB und Arabisches Museum e.V. an der „Blauen Nacht“	IHN
26. Mai – 08. Juni	Bürgerreise Atlanta – ‚Tiefer Süden‘ der USA: „Vom Winde verweht“ (in Kooperation mit TUI Reisecenter Nürnberg)	Atlanta, Südstaaten USA
01. Juni – 21. Juni	Volunteer-Lager im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft EURO 2012	Charkiw, Ukraine
15. Juni – 16. Juni	„Fest der Partnerstädte“ mit Kulturprogramm und Markt der Partnervereine	Hans-Sachs-Platz, IHN
20. Juni – 25. Juni	Bürgerreise Krakau – Südpolen: „Krakau und Umgebung mit und ohne Fahrrad“ (in Kooperation mit Reisebüro Polenreisen/Krakauer Haus)	Krakau, Südpolen
Juli	30. Gruppenbesuch ehemaliger jüdischer Bürger/innen Nürnbergs	Nürnberg
14. Juli	Nizza-Fest anlässlich des Französischen Nationalfeiertags	IHN
01. Juli – 08. Juli	Bürgerreise Nizza-Provence: „Lavendelblüte – Cezanne und van Gogh“ (in Kooperation mit TUI Reisecenter Nürnberg)	Nizza, Südfrankreich
09. Juli – 17. Juli	Bürgerreise Prag – Tschechien: „Auf dem Paneuropa Radweg in die Goldene Stadt“ (in Kooperation mit TUI Reisecenter Nürnberg)	Prag, Tschechien
17. Aug. – 26. Aug.	„Tschechisches Bierfestival“ mit Festzelt, Biergarten und Musik	Jakobsplatz, Nürnberg
08. Sept. – 14. Sept.	Bürgerreise Brenner – Venedig: „Alpin-mediterrane Radtour in die Lagunenstadt“ (in Kooperation mit TUI Reisecenter Nürnberg)	Brenner, Venedig, Italien
Sept.	Reise von 2 Journalisten (Kultur) nach China, u.a. nach Shenzhen	China, Shenzhen
16. Sept. – 23. Sept.	Bürgerreise Klausen – Südtirol: „Auf Albrecht Dürers Spuren zum Gassltörggelen in Klausen“ (in Kooperation mit TUI Reisecenter Nürnberg)	Klausen, Südtirol (Italien)
Sept. /Okt.	4-wöchiger Aufenthalt einer Nürnberger Fotokünstlerin in Prag, auf Einladung des Goethe-Instituts Prag	Prag, Tschechien
02. Nov.	St. Andrew’s Night Celebration des Freundeskreises Nürnberg-Glasgow	Nürnberg
30. Nov. – 23. Dez.	28. „Markt der Partnerstädte“ beim Christkindlesmarkt	Rathausplatz, Nürnberg

Januar 2012

Dr. Norbert Schürgers
Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg

II. Bilanz 2011 und Perspektiven für das Jahr 2012

A. Städtepartnerschaften

1. Antalya

Die Partnerschaft Nürnbergs mit der "Akdeniz-Perle" Antalya ist eine Verbindung, um die Nürnberg von manchen Städten beneidet wird. Die Partnerschaft steht auf einem soliden Fundament und zeichnet sich nach wie vor durch eine Vielfalt und Lebendigkeit der Beziehungen und Austauschprojekte aus. Welche Vorbildfunktion die Partnerschaft Antalya - Nürnberg besitzt, wurde bei einer Tagung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) und der Heinrich-Böll-Stiftung, die in Kooperation mit dem Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) zum Thema "Deutsch-türkische kommunale Partnerschaften: Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten" in Nürnberg durchgeführt wurde, deutlich. Auch Anfragen von verschiedenen Städten und anderen Institutionen zu Themen wie z.B. „Abschluss einer deutsch-türkischen Städtepartnerschaft" zeigen, welchen Stellenwert diese Verbindung hat.

Dass Vereine an der Ausgestaltung dieser Partnerschaft mitwirken, zeigte die Kunstausstellung "Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen". An dieser Ausstellung, die der Deutsch-Türkische Frauenclub Nordbayern mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt Nürnberg im Februar in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses präsentierte, waren sechs deutsche und türkische Künstler/innen beteiligt. Bei der Gestaltung dieser Städtepartnerschaft hat außerdem der Verein IN:SAN (Initiative zur Förderung der Städtepartnerschaft Antalya-Nürnberg e.V.) mit einem Informationsstand beim Jubiläumsfest von IB und einem Vortrag des Leiters der Ausgrabungen von Myra (Türkei) im Kulturzentrum Villa Leon mitgewirkt.

Für und in Antalya ist Sport ein bedeutendes Thema. So konnten, wie bereits im Vorjahr, wieder Marathonläufer vom Nürnberger Verein "Never Walk Alone" am ÖGER-Marathon, besser bekannt als "RUNTALYA", in der Partnerstadt an den Start gehen. Aufgrund der entstandenen Freundschaften und Begeisterung der Teilnehmer und Zuschauer ist auch für 2012 eine Teilnahme geplant. Im Rahmen des Jugendaustausches kommen seit vielen Jahren überwiegend Jugendliche aus Antalya nach Nürnberg, im Berichtszeitraum waren zwei Jugendgruppen aus Antalya in Nürnberg zu Gast. Umgekehrt konnte im Jahr 2011 auch eine 28 Personen umfassende Jugendgruppe aus Nürnberg nach Antalya reisen, um die Kultur der Partnerstadt kennen zu lernen.

Eindeutiges Highlight im kulturellen Bereich war eine Fotoausstellung des "Suna & Inan Research Institute on Mediterranean Civilizations Antalya" in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses mit dem Titel "Straßenverkäufer des 19. Jahrhunderts in der Osmanischen Zeit". Fast zeitgleich wurde am Türkischen Nationalfeiertag eine Fotoausstellung des gleichen Instituts mit dem Titel "Impressionen einer archäologischen Ausgrabung" in der Kulturscheune der Nürnberger Altstadtfreunde eröffnet. Diese Ausstellung wurde im Dezember auch in der Bibliothek der Stadt Erlangen präsentiert.

Eine Vogelausstellung der besonderen Art wurde im Südpunkt gezeigt. Einer der bekanntesten Keramikünstler Antalyas, Tufan Dagistanli, präsentierte im Innenhof des Kultur- und Bildungszentrums Südpunkt bunte Keramikvögel.

In Kooperation mit IB veranstaltete der Süddeutsche Schaustellerverband einen türkischen Themenabend auf dem Nürnberger Frühlingsfest. In einem typisch türkischen Zelt wurden verschiedene türkische Spezialitäten, beispielsweise getrocknete Früchte, Gebäck und

Mokka, angeboten. Eine besondere Attraktion waren Bauchtänzerinnen und eine türkische Rockband, die im Bierzelt den Abend gestalteten und bei den rund zehntausend Besuchern wahre Begeisterungstürme auslösten.

Einen festen Bestandteil der Partnerschaft Nürnberg-Antalya bilden mittlerweile die sehr guten Beziehungen zwischen dem Journalistenverband Antalya und dem Nürnberger Presseclub. Beim Besuch einer Delegation des Journalistenverbands aus Antalya in Nürnberg konnten die bestehenden Kontakte vertieft und neue Gesprächspartner gefunden werden.

Vermittelt durch IB und sein Pendant in Antalya, kam eine Zusammenarbeit zwischen der Nürnberger Lebenshilfe und der Fachakademie für Hauswirtschaft mit den entsprechenden Partnern in Antalya zustande. Neue Wege wurden außerdem mit dem Projekt "Freiwilligendienst im Ausland für junge Menschen" im "Volunteer Abroad Program" begangen. Der Internationale Bund Franken (Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.) entsendet in Kooperation mit seinem türkischen Partner vier bis sieben Freiwillige nach Antalya, die dort in vier Partnerorganisationen einen einjährigen Dienst ableisten. Die Partner in Antalya sind die Schule für Kinder mit Hörbeeinträchtigungen, die Schule für Kinder und Jugendliche mit Autismus, der deutsch-türkische Kindergarten und der Hort "Yesil Balon Yuva" sowie das Hotel "Oasis".

Einen Brückenschlag zwischen der Türkei und Deutschland sollte der durch IB organisierte, erstmalige Verkauf von Weihnachtssternen durch die türkische Generalkonsulin am "Sternstunden"-Stand auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt darstellen. Für 2012 ist u.a. in Antalya eine Ausstellung des ehemaligen Präsidenten der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, Hanns Herpich, sowie eine Gruppenausstellung von zeitgenössischen Künstlern aus Antalya in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses geplant.

2. Atlanta

Die Städtepartnerschaft mit Atlanta ist so lebendig wie schon lange nicht mehr: Die langjährigen Bemühungen, die Aktivitäten auf ein breiteres Fundament zu stellen und auf soziale und kulturelle Projekte vor allem mit Jugendlichen auszudehnen, haben im Jahr 2011 Früchte getragen und können somit als wegweisend für neue Aktivitäten gelten.

Im Frühjahr meldete sich Shean Atkins als Vorsitzender des Nuremberg-Atlanta-Comitees (NACO) in Atlanta nach langjähriger Krankheit zurück und stattete Nürnberg in seiner Funktion als ehrenamtlicher Partnerschaftsbeauftragter gleich zwei Besuche ab. Seine Aufenthalte konnte für wichtige und konstruktive Projektbesprechungen mit Kooperationspartnern des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) genutzt werden. Da Shean Atkins seit 2007 die „Atlanta Housing Authority“ leitet, organisierte IB in Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) und dem Atlanta-Nürnberg-Komitee (ANKO) eine gut besuchte Podiumsdiskussion zum Thema „Sozialer Wohnungsbau“ mit Experten aus Atlanta und Nürnberg. Zweifellos profitieren alle Partner, die an den deutsch-amerikanischen Beziehungen in Nürnberg arbeiten, von der guten Zusammenarbeit zwischen IB und dem DAI. Durch die Zusammenlegung von finanziellen und personellen Ressourcen konnten auch in 2011 zwei weitere Jugendprojekte und gemeinsame Ausstellungen im Foyer des Internationalen Hauses erfolgreich realisiert werden:

Zum dritten Mal fand ein Fotoprojekt für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren mit einem US-amerikanischen Fotografen zum Thema "Twins" statt. Die Teilnehmer wurden instruiert, ihre Stadt genauer zu betrachten und nach kulturellen und architektonischen Gemeinsamkeiten von Nürnberg und Atlanta zu suchen. Der besondere Blick durch die

Kamera und die Auswahl an Licht und Ausschnitt boten die Voraussetzungen für diese Suche nach dem perfekten "Zwillings-Bild". Der Workshop fand auf Englisch im Rahmen der "Langen Nacht der Wissenschaften" statt.

Im Gegenzug haben sich Jugendliche aus Atlanta intensiv mit dem Thema "Exil" auseinandergesetzt und innerhalb dieses Prozesses eine Brücke zur Partnerstadt Nürnberg gebaut. Sie erarbeiteten Text- und Fotobeiträge, die in einer Ausstellung im November 2011 im Foyer des Internationalen Hauses zu hören und zu sehen waren. Die Arbeiten entstanden im Rahmen des Hermann-Kesten-Preises 2011, den die Regionalgruppe des Verbandes Deutscher Schriftsteller VS (in ver.di) jährlich vergibt. Mit dieser Auszeichnung wurde die Jugendgruppe aus dem Jugendzentrum Carver YMCA in Atlanta geehrt. Im Mai/Juni führte Tanja Hemm, VS-Mitglied und Klangkünstlerin, 14 Tage lang mit acht Jugendlichen aus sozial schwachen Familien einen Workshop durch, in dem sie zum Thema 'Secret Exiles' Ausstellungsbeiträge in Bild und Ton erarbeiteten. Vor Ort ermöglichte wiederum Shean Atkins den Brückenschlag zu den TeilnehmerInnen und organisierte die Übergabe des Preisgeldes von 1.000,- Euro an die Gruppe des Carver YMCA. Carver YMCA ist eine Organisation, die durch ihr Engagement für die Förderung von Kindern und Jugendlichen eintritt, indem sie ihnen neben der sozialen Verantwortung auch andere Lebenswerte vermittelt. IB beabsichtigt, auch zukünftig mit dieser Einrichtung zu kooperieren.

Ungebrochen groß ist das Interesse von weiterführenden Schulen innerhalb der Metropolregion Nürnberg an Partnerschaften mit High Schools im Raum Atlanta, und es ist erfreulich, dass IB bei der Vermittlung von Kontakten erfolgreich behilflich sein konnte: So kamen 80 jungen MusikerInnen – die "Marching Band der Dunwoody High School Atlanta" – zu einem ersten Orchesteraustausch mit dem Gymnasium Eckental/Stein nach Nürnberg. Die Initiative „Friendship Force“ beteiligte sich mit viel ehrenamtlichem Engagement an der Koordination dieses Aufenthaltes der Marching Band. „Changing the way you see the world – Die Welt mit anderen Augen sehen“ ist das Motto dieser privaten internationalen Austauschorganisation mit rund 300 Clubs oder Stützpunkten in über 50 Ländern, die sich der Förderung der Völkerverständigung verschrieben hat. Friendship Force wurde 1977 nach einer Idee und mit der Unterstützung des damaligen US-Präsidenten Jimmy Carter gegründet, die Clubzentrale befindet sich in Atlanta. In Deutschland gibt es 22 Clubs und in Bayern einen in Eckental. Die 80 Schüler/innen aus Atlanta wurden in Gastfamilien untergebracht. Nach dem offiziellen Empfang der Stadt Nürnberg im Rathaus trat die Band mit klassischen Blechbläserstücken wie auch Jazz auf dem Hauptmarkt auf. Für das Jahr 2012 ist der Gegenbesuch der SchülerInnen aus Eckental und Stein in Atlanta in Planung.

Die Erfolgsgeschichte des „Young Leaders“ Programm von 2009 und 2010 zwischen der Metropolregion Nürnberg und Atlanta / Fulton County zeigt noch immer Nachhaltigkeit: Die Städtepartnerschaftskommission von Atlanta („Sister Cities Commission“) lud erstmals zu einer Begegnung von Schülerinnen und Schülern aus den 18 Partnerstädten Atlantas ein und finanzierte die Flugkosten aus einem neuen Städtepartnerschaftsfonds. Nürnberg war mit zwei SchülerInnen und einer Lehrkraft des Hans-Sachs-Gymnasiums vertreten. Der Aufenthalt in Atlanta umfasste 8 Tage und enthielt unter anderem Besuche in High Schools, an der Georgia State University und im Rathaus. Für 2012 wird das Hans-Sachs-Gymnasium ein P-Seminar für die Oberstufenklassen zum Thema Menschenrechte/Bürgerrechte anbieten, in dem Schüler/innen die Menschenrechtsaktivitäten der Stadt Nürnberg in englischer Sprache erarbeiten. Die Ergebnisse sollen in eine Ausstellung des National Centers for Civil and Human Rights Atlanta integriert werden. IB ist mit dem Leiter des Centers in Kontakt, um Erfahrungen des Dokumentationszentrums Reichparteitagsgelände weiterzugeben.

Im Bereich Kultur hat sich durch das große Engagement von Dozenten der Nürnberger Hochschule für Musik und dem Music Department der Georgia State University ein weiteres starkes Netzwerk entwickelt. Der Austausch zwischen Dozenten und Studenten läuft nun seit

vier Jahren mit großem Erfolg und beachtlichen Konzertergebnissen. So wurde im Mai 2011 das jährliche Konzert „Nürnberg meets Atlanta und Glasgow“ im Kammermusiksaal der Hochschule für Musik Nürnberg vom Dirigenten Robert Ambrose aus Atlanta geleitet und dazu die Sängerin Kathryn Hartgrove aus Atlanta eingeflogen, die für die Studierenden der Hochschule auch eine Meisterklasse leitete.

Nachhaltig hat sich auch die Teilnahme des Umweltreferenten der Stadt Nürnberg, Dr. Peter Pluschke, am dritten „Sister Cities Economic Development Global Partnership Forum“ in Atlanta ausgewirkt, denn der Erfolg dieser Zusammenkunft brachte IB und das Umweltreferat auf die Idee, eine internationale Konferenz zum Thema nachhaltige Energien für Nürnbergs internationale Partner zu organisieren. Für 2012 ist nun eine „Internationale Energiekonferenz“ in Nürnberg geplant, die zeitlich und inhaltlich an die EUSEW (European Sustainable Energy Week) angebunden ist. Aus Atlanta wird einer der bekanntesten Experten zum Thema erneuerbare Energien an dieser Konferenz teilnehmen.

Erfreulich ist auch, dass der Kontakt zwischen verschiedenen Fakultäten der Hochschulen im Raum Nürnberg-Erlangen und der Georgia State University sowie der „Georgia Tech“ durch den Besuch einer Bildungsdelegation weiter intensiviert werden konnte. Für 2012 ist ein „Memorandum of Understanding“, unterzeichnet von den zuständigen Ministerien von Bayern und Georgia, in Aussicht gestellt, in diesem Memorandum sollen Praktika und Studentenaustausch institutionalisiert werden. Dies wäre für die Städtepartnerschaft eine sehr große Bereicherung, da die Nachfrage in Nürnberg sehr groß ist und bis jetzt nur wenige Plätze vermittelt werden konnten.

Die Zukunft und der weitere Ausbau der Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Atlanta sind auch dadurch gesichert, dass nach zwei Jahren Vakanz es endlich wieder einen Ansprechpartner für internationale Beziehungen bei der Stadt Atlanta gibt. Bürgermeister Kasim Reed hat damit sein Versprechen eingehalten und im Herbst eine neue Stelle im Bürgermeisteramt geschaffen. IB hofft, dass damit der Kontakt zur Stadtverwaltung von Atlanta wieder reaktiviert und intensiviert werden kann.

3. Charkiw

Nach dem Städtepartnerschaftsjubiläum im Jahr 2010 und entsprechender Veranstaltungen zum 20-jährigen Bestehen dieser Partnerschaft in Nürnberg und Charkiw verlief die Zusammenarbeit im Jahr 2011 in ruhigeren Bahnen. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stand die Vorbereitung auf die Fußball-Europameisterschaft 2012 („EURO 2012“), bei der Charkiw einer der Austragungsorte sein wird.

Von besonderer Bedeutung für die EURO 2012 in Charkiw ist die Förderung des Tourismusbereichs und hier vor allem der Hotelbranche. Zu diesem Zweck absolvierte eine Mitarbeiterin des Charkiwer Touristikzentrums im März ein einwöchiges Praktikum bei der Nürnberger Congress- und Tourismuszentrale – mit großem Erfolg, wie von Geschäftsführerin und Verkehrsdirektorin Yvonne Coulin mitgeteilt. Ebenfalls im Rahmen der EM 2012 hielt sich Horst Berl, ehemaliger Direktor des Nürnberger Grand Hotels und Volunteer bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Nürnberg, zur Weitergabe seiner Erfahrungen im Mai für einige Tage in Charkiw auf.

Im Dezember kam erneut eine sechsköpfige Delegation der Charkiwer Stadtverwaltung unter der Leitung des Sekretärs des Rates der Stadt Charkiw, Oleksandr Novak, nach Nürnberg. Wie bereits im Jahr 2010 diente diese Reise dem Ziel, die Erfahrungen Nürnbergs bei der WM 2006 für die EURO 2012 zu nutzen. Während des Aufenthalts der Delegation in Nürnberg wurde eine Vereinbarung über den Erfahrungsaustausch zwischen beiden Städten in den Bereichen Energieeinsparung, Stadtbegrünung und Umweltschutz zwischen

Bürgermeister Horst Förther und Oleksandr Novak unterzeichnet. So ist geplant, dass die Stadt Charkiw die Erfahrungen Nürnbergs bei der Entwicklung und Nutzung eines Katasters für Grünanlagen nutzen wird. Im Gegenzug wird die Stadt Nürnberg die Erfahrungen Charkiws bei der Nutzung energiesparender Technologien in der Wohn- und Kommunalwirtschaft kennen lernen. Zu diesem Zweck sollen Seminare bzw. ein Austausch von Fachkräften stattfinden.

Besonders engagiert im Umweltbereich ist der Partnerschaftsverein Charkiw-Nürnberg und dessen stellvertretende Vorsitzende, Antje Rempe. Gemeinsam mit Umweltschützern und jungen Leuten aus Charkiw sowie der Stadt Charkiw führte der Partnerschaftsverein ein Projekt mit jungen Nürnbergern durch, die sich bereits in Jugendorganisationen politischer Parteien oder in Umweltorganisationen engagieren. Außerdem fand eine viertägige Konferenz im Nürnberger Haus in Charkiw zum Thema "25 Jahre nach Tschernobyl: Umweltgefährdung und Umweltbewahrung heute in Deutschland und in der Ukraine" statt, an dieser Konferenz nahm auch der Umweltreferent der Stadt Nürnberg, Dr. Peter Pluschke, teil.

Das Highlight im kulturellen Bereich war und ist die Ausstellung "Dürer '21. Preisträger des Charkiwer Kindermalwettbewerbs zu Gast im Albrecht-Dürer-Haus" vom 16.12.2011 bis 15.04.2012. Dieses Projekt wurde vom Amt für Internationale Beziehungen (IB) gemeinsam mit dem Kulturreferat der Stadt Nürnberg durchgeführt. Der Direktor des Kunstlyzeums in Charkiw, Sergej Grichanok, hatte 2010 einen Malwettbewerb ausgelobt, in dessen Mittelpunkt die Auseinandersetzung mit Albrecht Dürer stand. Beteiligt waren Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 16 Jahren aus Charkiw und weiteren Städten in der Ukraine, aber auch in Russland, Weißrussland, Bulgarien und Deutschland – die Jugendlichen sind nach Aussage von Herrn Dr. Schauerte, dem Direktor des Albrecht-Dürer-Hauses, künstlerisch wie intellektuell beeindruckend. Eine Auswahl der besten Arbeiten ist im genannten Zeitraum im neuen Graphischen Kabinett des Dürer-Hauses zu sehen.

Mit Unterstützung durch IB organisierte der Partnerschaftsverein Charkiw-Nürnberg im Mai ein "Wochenende der ukrainischen Kultur: Geistliche und weltliche Kultur der Ukraine gespiegelt in Bayern" in Nürnberg. Vorgestellt wurde "klassische" ukrainische Kultur, ihre enge Verbindung zur Kirche und dem geistlichen Leben; diskutiert wurde auch über ukrainische Identität(en).

Wie bereits im Jahr 2010 hatte das Internationale Bildungshaus in Nürnberg das Kinder-Tanztheater "Sorwantsy" aus Charkiw zu drei Auftritten zwischen Weihnachten und Neujahr nach Nürnberg eingeladen. Die Auftritte fanden im Karl-Bröger-Zentrum statt. Der geplante Besuch einer Delegation von Charkiwer Schriftsteller/innen zur Präsentation einer gemeinsamen Anthologie bei Lesungen in Nürnberger Kultureinrichtungen konnte wegen Erkrankung von Delegationsmitgliedern nicht stattfinden, die Präsentation soll nunmehr im September 2012 in Charkiw nachgeholt werden.

Im Jahr 2012 steht die EURO 2012 auch im Mittelpunkt des Austausches und der Kooperation zwischen Charkiw und Nürnberg. So ist beispielsweise ein Aufenthalt von Praktikanten des Hotelbereichs in Charkiw für ca. vier Wochen in Nürnberger Hotels geplant, ebenso der Besuch einer Polizeidelegation aus Charkiw sowie die Hospitation von Mitarbeitern der Feuerwehr und Rettungsdienste der Stadt Charkiw bei der Nürnberger Feuerwehr und bei anderen Dienststellen, beispielsweise dem Roten Kreuz, zur Vorbereitung auf die EURO 2012.

Nürnbergers Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly wird zum Spiel Niederlande – Deutschland am 13.06.2012 im Rahmen der EURO 2012 eingeladen. Geplant ist auch eine Journalistenreise nach Charkiw im Vorfeld der EURO 2012, sowie die Teilnahme junger Nürnberger/innen mit

Fremdsprachenkenntnissen an einem Volunteer-Jugendlager im Rahmen der EURO 2012 vom 01. bis 22. Juni in Charkiw.

4. Córdoba

Der Partnerschaftsvertrag mit Cordoba wurde im Mai 2010 unterzeichnet, und bereits nach kurzer Zeit entwickelte sich dank einer intensiven Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg und dem Partnerschaftsverein Córdoba-Nürnberg „Conoris e.V.“ sowie dem Centro Español eine recht aktive Partnerschaft. Da im Jahr 2011 das Centro Español außerdem sein 50-jähriges Bestehen feiern konnte, bildete Spanien den Schwerpunkt des Bardentreffens 2011. So konnte neben spanischen Musikern auch eine Flamenco-Tanzgruppe des Centro Español das Publikum begeistern.

In Córdoba wurde im Juni 2011 die „Vereinigte Linke“ nach 11-jähriger Regierung durch die „Volkspartei“ abgelöst. Der neue Bürgermeister José Antonio Nieto ist Jurist und war seit 2003 als Stadtrat in Córdoba tätig. In Gesprächen in Córdoba sicherte Bürgermeister Nieto dem Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB), Dr. Norbert Schürgers, und seinem Mitarbeiter Esteban Cuya zu, trotz der kritischen wirtschaftlichen Situation Spaniens die Städtepartnerschaftsarbeit mit Nürnberg zu unterstützen.

Ein Ergebnis der engen Zusammenarbeit von IB mit dem Centro Español und Conoris ist eine Reihe von Vorträgen über die verschiedenen Kulturen, die Córdoba im Mittelalter geprägt hatten. Zu Beginn des Jahres fand im Südpunkt ein Vortrag zum Thema "Zwischen Córdoba und Oviedo: Die Mozaraber als Träger christlicher und arabisch-muslimischer Kultur auf der iberischen Halbinsel" statt. An dieser Veranstaltung mit Prof. Dr. Klaus Herbers (Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) nahmen etwa 60 Personen teil. Im Oktober veranstaltete IB gemeinsam mit Conoris eine Veranstaltung mit einem Vortrag von Professor Georg Bossong (Universität Zürich) über „Die Kultur der Sepharden - vom Kalifat von Cordoba nach Saloniki,“ sowie einem kulturellen Rahmenprogramm, gestaltet von Diana Liberova in Begleitung von zwei Musikern. 90 Personen haben diese Veranstaltung besucht.

In Zusammenarbeit mit Conoris, dem Centro Español und dem Cervantes-Institut München fand im Oktober ein Interview inkl. Lesung mit der Schriftstellerin Ana Maria Matute, die mit dem höchsten spanischen Literaturpreis ausgezeichnet wurde, statt. Sie las aus Ihrem Buch „Paraíso inhabitado“. Wenig später fand eine Veranstaltung statt, bei der beliebte Märchen aus Spanien, dem Maghreb und aus Lateinamerika in spanischer Sprache angeboten wurden.

Bereits im April wurde mit Unterstützung von IB ein Austausch zwischen der Beruflichen Schule 7 (B7) Nürnberg und der Berufsfachschule für Hotellerie und Gastronomie in Córdoba durchgeführt. Ein Student sowie eine Dozentin aus Córdoba wurden im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich des „Europa-Tages“ nach Nürnberg eingeladen. Celia Jiménez und Jose Maria Pérez hatten in Nürnberg die Gelegenheit, in der B7 am Praxisunterricht „Küche“ teilzunehmen. Die Gäste aus Córdoba erfuhren auch mehr über die verschiedenen beruflichen Ausbildungsmodelle in Deutschland und konnten einige Betriebe des Hotellerie und Tourismus-Bereichs besuchen und hatten dort auch die Möglichkeit, ein Schnupperpraktikum zu absolvieren. Im Rahmen dieses Besuchs veranstalteten die B7 und die Fachakademie für Hauswirtschaft in Kooperation mit IB einen Europatag, an dem Dozenten und Schülerinnen aus Córdoba und Prag teilnahmen. Bei dieser Veranstaltung wurde über die Geschichte und Kultur von Córdoba sowie über Auslandspraktika in Nürnbergs Partnerstädten informiert. Es fand auch ein Auftritt der Flamenco-Tanzgruppe „Duendes“ vom Centro Español statt. Mittelfristig ist eine fachliche Kooperation zwischen B7 und der Hotellerie- und Gastronomie-Berufsfachschule in Córdoba geplant.

Im Juli fand eine Begegnung von jungen Menschen aus drei Nationen statt: Jugendliche aus Nürnberg trafen Jugendliche aus Córdoba, der jüngsten Partnerstadt Nürnbergs, und Jugendliche aus Nizza, der ältesten Partnerstadt der Noris. Bei dieser sechstägigen Begegnung haben sich rund 60 Personen mit Fragen zu Europa und zukünftige Herausforderungen auseinandergesetzt und über Menschenrechte und Bildung in Deutschland diskutiert. Auf dem Programm standen auch entsprechende Besichtigungen und ein Handball-Turnier. Einige Teilnehmer aus Spanien konnten auf diese Weise auch die zweite Heimat ihrer Großeltern, die während der Diktatur Francos aus Spanien geflüchtet waren, kennen lernen. Diese Jugendbegegnung wurde aus Mitteln des EU-Partnerschaftsfonds unterstützt und vom Sportverein TV Eibach 03 und dem ehemaligen Stadtrat Franz Gebhardt sowie IB organisiert, in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, dem SportService Nürnberg und der Bayerischen Sportjugend – Kreis Nürnberg.

Im September reiste eine Gruppe von 22 Schüler/innen des Leibniz-Gymnasiums Altdorf nach Córdoba und traf dort mit Auszubildenden der Hotelfachschule und mit Schülern des „Instituto Séneca“, einem örtlichen Gymnasium, zusammen. Die Gymnasiasten wurden von Maria Jurado, Vertreterin des córdobesischen Stadtrates, empfangen. Bei einem Deutschland-Abend, den die Schüler/innen veranstalteten, konnten Bräuche und Kultur aus Mittelfranken vorgestellt werden.

Eine Schülergruppe der Nürnberger Wilhelm-Löhe-Schule wurde im Oktober bei IB über die partnerschaftlichen Beziehungen zu Córdoba informiert. Im Rahmen eines Berufsorientierungsprojektes bereitet die Schülergruppe eine Broschüre mit Informationen über die kulturellen Angebote spanischer Organisationen in Nürnberg vor.

Das Highlight des Jahres war die „NN-Kunstpreis-Ausstellung“ in Córdoba. Vom 16. September bis 15. Oktober wurde, dank der großzügigen Unterstützung des Verlags Nürnberger Presse, die Kunstpreis-Ausstellung der Nürnberger Nachrichten fast vollständig in den Räumen der Stiftung „Cajasur“ sowie im Saal Palacio de Orive in Córdoba präsentiert. Damit konnten dem córdobesischen Publikum erste Einblicke in zeitgenössische fränkische Kunst in den Bereichen Malerei und Skulptur ermöglicht werden. Die Ausstellung wurde von Herrn Cañadillas, Leiter der Stiftung CajaSur, Herrn Moreno Calderon, Kulturreferent der Stadt Córdoba und Dr. Norbert Schürgers als Vertreter der Stadt Nürnberg eröffnet und in lokalen und nationalen Medien in zahlreichen und durchwegs positiven Beiträgen vorgestellt. Zu diesem Anlass reiste auch ein Team der Medienwerkstatt Franken nach Córdoba. Die Medienwerkstatt bereitet eine Reportage über die jüngste Städtepartnerschaft Nürnbergs vor.

Wenige Wochen nach dem IB-Jubiläumfest im Mai hat der Partnerschaftsverein Conoris in Kooperation mit IB ein weiteres Fest auf dem Hans-Sachs-Platz veranstaltet. Beim spanisch-deutschen Freundschaftsfest „Fiesta Córdobesa“ wurden u.a. Flamenco, spanische Spezialitäten sowie landestypische Getränke und Informationen zu Córdoba angeboten. Anfang September stand die Partnerschaft mit Córdoba auch beim Nürnberger Herbstvolksfest am Dutzendteich auf dem Programm. Unter dem Motto „Franken trifft Córdoba – Spanische Nacht“ wurden Musik auf dem ganzen Platz und spanische Reiter, Flamenco und spanische Spezialitäten angeboten. Mit Unterstützung durch IB reisten Teilnehmer/innen verschiedener Spanischkurse der Volkshochschule Wendelstein im Oktober nach Córdoba. Dort trafen sie mit einem Vertreter des Stadtrats sowie des Stadtteils Zona Norte zusammen. Auf dem Nürnberger Markt der Partnerstädte war Córdoba wieder mit einer Bude des Conoris-Vereins vertreten.

Die erste Veranstaltung im Jahr 2012 im Rahmen dieser Städtepartnerschaft ist ein interkultureller Abend mit Schüler/innen verschiedener Gymnasien im Januar. Bald danach

werden 30 Schülerinnen und Schüler des Hans-Sachs-Gymnasiums und des Johannes-Scharrer-Gymnasiums, ebenso von IB mit Informationen und Kontakten sowie organisatorisch unterstützt, nach Córdoba reisen. Geplant sind u.a. ein Volleyballturnier, ein Kochabend, eine Schnitzeljagd und mehrere Treffen mit spanischen Jugendlichen. Außerdem wollen sie Nürnberg mit selbstgedrehten Filmen vorstellen. Im Februar wird außerdem die Ausstellung „Zeitgenössische Kunst aus Spanien“ im Foyer des Heilig-Geist-Hauses/ Internationalen Hauses Nürnberg präsentiert. Eine Gruppe von Gefängnisseelsorgern aus Nürnberg wird im März Córdoba besuchen und sich dort mit Menschenrechtsorganisationen treffen. Im März findet, betreut von IB, eine zweite Bürgerreise nach Córdoba und Madrid statt.

Im April ist ein Austausch von Schüler/innen der B7 mit der Berufsfachschule für Hotellerie und Gastronomie in Córdoba geplant. Außerdem will IB in Zusammenarbeit mit Conoris eine Studienreise zum Thema „Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie - Bürgerbegehren und Bürgerentscheide in Deutschland und in Spanien“ organisieren und eine Reportage der Medienwerkstatt Franken über die Städtepartnerschaft Nürnberg-Córdoba in einer öffentlichen Veranstaltung vorstellen.

Geplant sind auch Konzerte sowie eine Fortsetzung der Vortragsreihe „Córdoba – Stadt der drei Kulturen“ mit Veranstaltungen zu Séneca, Averroes und Maimónides. In Córdoba ist eine Veranstaltung über „Leben und Arbeiten in Nürnberg“, mit Informationen über Ausbildungsberufe im Bereich Gastronomie und Hotellerie sowie Seniorenpflege vorgesehen. In Nürnberg sollen Ausbildungsplätze im Seniorenbereich sowohl für Jugendliche aus Córdoba als auch für junge Menschen aus der griechischen Partnerstadt Kavala angeboten werden. In Kooperation mit dem Amt für Kultur und Freizeit wird nicht zuletzt eine Ausstellung mit Werken von Daniel Palacios, Künstler aus Córdoba, auf dem AEG-Gelände organisiert.

5. Glasgow

Die Wirtschaftskrise ist auch in der schottischen Partnerstadt angekommen, es herrscht spürbar eine gewisse Unsicherheit und Vorsicht bei den KollegInnen in der Stadtverwaltung von Glasgow. Die einzelnen Projektanträge werden detaillierter geprüft, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Es ist erfreulich, dass trotzdem oder gerade deshalb das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) zusammen mit dem International Office Glasgow wieder eine große Bandbreite von Austauschaktivitäten umsetzen konnten, denn beide Einrichtungen sind sich darin einig, dass insbesondere Projekte, die Integration fördern und der sozialen Ausgrenzung durch Aus- und Fortbildung entgegenwirken sowie Sportprojekte, Projekte des kulturellen Austauschs und Projekte zur verstärkten Zusammenarbeit im Bereich Menschenrechte und im gemeinsamen Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung Priorität haben sollen.

Der Austausch von Fachkräften der Jugendarbeit zwischen Nürnberg und Glasgow brachte den gewünschten Erfolg und eine weitere Vernetzung mit wichtigen schottischen Partnern. Auch wenn es bereits seit vielen Jahren Kontakte und Austauschbegegnungen zwischen verschiedenen Jugendinstitutionen, Organisationen, Schulen, Hochschulen, Jugendtreffs und Vereinen der Städte gibt, konnten weitere Projekte und Einrichtungen der Jugendarbeit in den beiden Städten miteinander in Kontakt gebracht und die Grundlage für ein nachhaltiges und qualitativ hochwertiges Austauschprogramm im Jugendbereich gelegt werden.

Erster Schritt in diese Richtung war der 2011 durchgeführte Fachkräfteaustausch zwischen den Jugendämtern Nürnbergs und Glasgows und dem Kreisjugendring (KJR). Dabei konnten Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der pädagogischen Arbeit festgestellt und diskutiert

werden. 2012 wird es einen „Gegenbesuch“, eine sog. „In Maßnahme“, geben – MitarbeiterInnen der Jugendarbeit aus Glasgow werden in Nürnberg zu Gast sein. Im Jahr 2013 soll eine fachlich begleitete Jugendbegegnung in den Partnerstädten stattfinden. Langfristiges Ziel ist, einen möglichst kontinuierlichen Austausch von Jugendlichen und Fachkräften zu realisieren.

Diese Netzwerkarbeit passt auch zur neuen Initiative „Kommune goes International“, mit der in den kommenden drei Jahren das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Nürnberg und Träger vor Ort die internationale Jugendarbeit weiterentwickeln und stärken und internationale Angebote allen Jugendlichen zugänglich machen wollen. Insbesondere Jugendliche aus Zuwanderungsfamilien und benachteiligte Jugendliche sollen dadurch erreicht werden. IB ist in diesen Prozess eingebunden, da bei der Umsetzung von „Kommune goes International“ Netzwerkarbeit gefragt ist.

Besonders erfolgreich ist auch der Austausch im Bereich der beruflichen Bildung zwischen Nürnberg und Glasgow: Die wunderbare Erfolgsgeschichte des Leonardo-da-Vinci-Projekts „heritage“ der Beruflichen Schule für Bekleidung ging 2011 in eine weitere erfolgreiche Phase und wurde durch Partnerschulen in Prag und Irland weiter ausgebaut. Das Projekt „heritage“ hat nun zum Ziel, in Zusammenarbeit mit einem schottischen und tschechischen Partner das kulturelle Erbe der jeweiligen Partner zu erforschen und dieses neu erworbene Wissen in modische Bekleidungsstücke umzusetzen. Inhaltlich standen die sprachliche Förderung und der Austausch von neuen Techniken und Gestaltungsmöglichkeiten in den verschiedenen Ländern im Vordergrund. Als Anerkennung des berufsbezogenen Praktikums wurde den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der „europass Mobilität“ verliehen, den sie ihren Bewerbungen beilegen können. Außerdem erhielten die Teilnehmerinnen der Modenschauen eine Urkunde, die vom Schirmherrn des Projekts „heritage“, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, sowie der Schul- und Projektleitung unterzeichnet war. Bei einem Hutkurs im Rahmen einer „Summer School“ in Nürnberg konnten auch externe Teilnehmer außerhalb des Unterrichts die hohe Kunst der Hutmacherei von einer Modistin aus Glasgow erlernen und hier ebenfalls ein Zertifikat erwerben.

Animiert zum internationalen Austausch zwischen Berufsschülern wurde auch die Nürnberger Berufsschule B6: Die erste Phase eines ehrgeizigen Fotoprojektes zwischen den beiden Schulen B6 und Glasgow Metropolitan College konnte im April 2011 umgesetzt werden: Auch hier bietet das Projekt mit dreijähriger Laufzeit den Schülerinnen und Schülern aus Glasgow und Nürnberg die wertvolle Möglichkeit, in einen gegenseitigen kulturellen Austausch zu treten und Bildstudien über die Besonderheiten der jeweiligen Kultur herauszuarbeiten. Das Projekt ermutigt die Lernenden, sich im Dialog mit den Partnerstudenten intensiv mit dem Hintergrund der deutschen und schottischen Traditionen zu beschäftigen und wird seinen Höhepunkt in Fotoausstellungen in Nürnberg und Glasgow finden.

Für den ersten Besuch im Jahr 2011 haben die Studentinnen und Studenten aus Glasgow als Inspirationsvorlage Referenzen und weblinks zum Werk des berühmten deutschen Fotografen August Sander bekommen: Der Gegenbesuch der anwesenden SchülerInnen der B6 – derzeit 10. Klasse – nach Glasgow wird zwischen Ostern und Pfingsten 2012 im Rahmen der üblichen Studienfahrt stattfinden – auch hier mit einem deutlichen Fokus auf Kunst, Kunstgeschichte und Fotografie.

Auch die Nürnberger Fachakademie für Ernährung und Versorgung B7 ist in regem EU-Austausch und konnte durch IB eine neue Partnerschule in Glasgow und Praktikumsstellen gewinnen sowie vor Ort am Metropolitan College hospitierten. Im Rahmen dieser Weiterbildung und des Kompetenztrainings begrüßt im Gegenzug die B7 Studierende aus ganz Europa sowohl an der beruflichen Schule als auch in ausgewählten Praktikumsstellen im Raum Nürnberg.

Eine neue Kooperation ist im Jahr 2011 auch zwischen dem Nürnberger Menschenrechtsfilmfestival und dem Partnerfestival „document 9“ in Glasgow entstanden. Das schottische Festivalteam hat in Nürnberg ein eigenes Programm vorgestellt und die Nürnberger Jury verstärkt. Ende Oktober folgte dann der Gegenbesuch in Glasgow – unterstützt von IB, dem International Office Glasgow und dem Goethe-Institut Glasgow. Eine Mitarbeiterin des Glasgower Kulturreferates kam zum Figurenfestival nach Nürnberg und nahm gleich zwei Stückverträge mit Nürnberger Jugendtheatergruppen, die später beim „Inspirations Festival“ auftraten und Nürnberg repräsentierten, zurück nach Glasgow.

Ein musikalischer Austausch der besonderen Art bereichert seit 2011 die Städtepartnerschaft: Seit Mai 2011 betreibt die Sendung „Lokale Leidenschaften“ auf Radio Z einen regen Austausch junger Musik mit dem schottischen Sender Radio Sunny Govan. Beim Radio Z Winterfest im November gab unter anderem das Hip/Hop Duo „Steg G & Freestyle Master“ aus Glasgow eine musikalische Kostprobe. Das Glasgower Hip/Hop Duo war samt dem Geschäftsführer von Radio Sunny Govan zu Gast in Nürnberg mit dem Ziel, sich mit den Radio Z-Machern auszutauschen, Erfahrungen zu sammeln und neue Projekte anzustoßen, die beide Sender und auch die Regionen enger zusammen führen. Radio Sunny Govan hat im Einzugsbereich von Glasgow mehr als 1,2 Millionen potenzielle Hörer, Radio Z ist das strukturell größte „Freie Radio“ in Deutschland.

Der Austausch von Musikern zwischen Glasgow und Nürnberg hat bereits eine lange Tradition und führt immer wieder zu wunderbaren Kooperationen und musikalischen Highlights: Im Rahmen der „Tage aktueller Musik 2011“ hat die Hochschule für Musik Nürnberg einen Tag der Städtepartnerschaft mit Atlanta und Glasgow gewidmet. Bei Veranstaltungen im Kammermusiksaal der Hochschule standen Komponisten und Künstler aus Atlanta, Glasgow und Nürnberg auf dem Programm.

Geistliche Musik war in der Jakobskirche im Herbst zu hören: die Uraufführung eines Chorstücks der Komponistin Janet Beat aus Glasgow durch das Dufay Ensemble Nürnberg. Dieses Ensemble widmet sich seit 1995 der Musik des 14. bis 16. Jahrhunderts und stellt dabei zugleich Beziehungen zur zeitgenössischen Musik her. Sänger, Instrumentalisten und Komponisten arbeiteten dabei überregional zusammen. In Anwesenheit der Glasgower Komponistin gab es die Uraufführung von „Erklang die Nacht“ nach einem Gedicht von Rainer Maria Rilke.

An der Konferenz zum Thema „Keep Scotland Beautiful“ nahm die Pressesprecherin von SÖR (Servicebetrieb öffentlicher Raum) in Glasgow teil und hielt einen vielbeachteten Vortrag zum Thema Straßenreinigung, Grünanlagenpflege und Abfallwirtschaft. Zu dieser Konferenz hat die Stadtverwaltung Glasgow Vertreter aus den Partnerstädten zum Erfahrungsaustausch an einen Tisch gebracht. Es wurden Best Practice Beispiele vorgestellt sowie Strategien und Methoden zu Sauberkeit und Umweltschutz in den Städten entwickelt. Die Erfahrungen und Kontakte, die Dr. Ulrike Goeken-Haidl aus Glasgow mitgebracht hat, wurden zum Anlass genommen, in Zukunft noch enger zusammenzuarbeiten. Für 2012 ist eine „Internationale Energiekonferenz“ in Nürnberg geplant, die zeitlich und inhaltlich an die EUSEW (European Sustainable Energy Week) angebunden ist und Sprechern und Gästen aus Glasgow mit besonderer Kompetenz im Bereich Umwelt und Energie eine Plattform bietet. IB bereitet diese Konferenz zusammen mit dem Umweltreferat vor und wird sie im April 2012 gemeinsam durchführen.

Ein großer Erfolg war auch die zusammen mit dem Reiseveranstalter TUI geplante Bürgerreise nach Schottland im Herbst 2011: Beim Empfang im Rathaus Glasgow nahm sich sogar Lord Provost Bob Winter für die Besucher Zeit und versicherte in seiner Rede erneut, dass ihm die Partnerschaft zwischen Nürnberg und Glasgow so sehr am Herzen liege wie keine andere Städteverbindung seiner Stadt.

So kann sich IB im Januar 2012 auf seine Anwesenheit beim Burns Supper freuen und die Planungen zu einem weiteren Jubiläum, dem 20. Burns Supper im Le Méridien Grand Hotel Nürnberg, vorantreiben. Dazu hat sich IB etwas Besonderes einfallen lassen – einen kleinen Wettstreit zwischen Franken und Schotten, um den schottischen Freunden zu zeigen, dass auch Franken stolz sind auf ihre Traditionen, die den schottischen Eigenarten manchmal gar nicht so unähnlich sind! Der Ceilidh wird erstmals im schönen neuen Heilig-Geist-Saal des Internationalen Hauses stattfinden und die Tänzer dürfen sich über mehr Platz zum Tanzen freuen.

Es wird der letzte Besuch von Lord Provost Bob Winter in dieser Funktion sein, IB sieht den schottischen Kommunalwahlen im Mai 2012 gespannt entgegen. Die Labour Partei sieht sich momentan von der Kraft der Partei der schottischen Nationalisten, der SNP, in die Enge getrieben und fürchtet, die Mehrheit im Stadtrat zu verlieren. Der Leiter des International Office wird im Frühjahr 2012 in Frührente gehen und auch in Nürnberg bleibt abzuwarten, wie sich dann die internationalen Beziehungen in Glasgow aufstellen werden.

Dennoch ist IB zuversichtlich, dass selbst ein Wechsel im Glasgower Rathaus und International Office die Intensität und Vielfältigkeit der Städtepartnerschaft Nürnberg-Glasgow nicht erschüttern kann, und steht bereits in den Startlöchern für neue Herausforderungen in 2012, wo unter anderem ein spannendes Großprojekt im Bereich Musik seine Umsetzung findet: Als Koproduktion zwischen der Nürnberger Hochschule für Musik und der „Royal Scottish Academy of Music and Drama“ wird die Kammeroper von Rory Boyle „Kaspar Hauser – Child of Europe“, ausgezeichnet mit dem British Composers Award 2010, in Nürnberg und Glasgow aufgeführt. Die Handlung spielt in Nürnberg und Ansbach, vorgesehen sind vier Aufführungen im April 2012 (zwei im Nürnberger Heilig-Geist-Saal, eine im Parktheater Augsburg-Göggingen sowie eine Aufführung in Schottland). Die Hochschule für Musik stellt 20 Sänger, den Regisseur und die Ausstatterin, die Royal Academy kommt mit dem Kammerorchester (14 Musiker) und der Dirigentin. Gemeinsam will IB in 2012 auch das 10-jährige Bestehen des Freundeskreises Nürnberg-Glasgow feiern und mit dem Freundeskreis eine große St. Andrew's Night Party im Heilig-Geist-Saal veranstalten.

6. Hadera

Im Jahr 2011 wurde das 25-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft und –freundschaft Nürnberg – Hadera gefeiert. Da sich diese Partnerschaft in den letzten Jahren nicht sehr aktiv gestaltet hat, ging es im Berichtszeitraum vor allem darum, Standpunkte zu klären und Entwicklungsmöglichkeiten zu prüfen.

So war das alljährlich stattfindende „Grenzenlos“-Fest im Tucherschloss im Jahr 2011 dieser Partnerschaft gewidmet. Das Kultur- und Unterhaltungsprogramm wurde in erster Linie von regionalen Gruppen und Organisationen bestritten. Den Höhepunkt des Festes bildete ein Auftritt der Berliner Gruppe „Daniel Kahn and the painted bird“. Aus Hadera kam zu diesem Anlass der in Nürnberg geborene David Shavitt, dessen Erzählungen über seine Zeit in Nürnberg und die Emigration nach Israel im Jahr 1932 von dem Nürnberger Historiker Peter Zinke moderiert wurden. Alle Vorträge, Filmvorführungen und Konzerte wurden sowohl vom Publikum als auch von der Presse sehr gut aufgenommen.

Zur Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises im Herbst 2011 kam eine siebenköpfige Delegation aus Hadera unter der Leitung von Bürgermeister Haim Avitan nach Nürnberg. Da die Delegation vor allem aus Verwaltungsfachleuten bestand, konnten viele interessante Begegnungen mit Vertretern der Nürnberger Verwaltung organisiert und neue Vorhaben festgelegt werden.

So konnten beim Thema Jugendaustausch Unstimmigkeiten beseitigt und neue Regelungen getroffen werden. In Zukunft wird beispielsweise darauf geachtet, dass die Jugendlichen in gleichem Alter sind und nicht im Abschlussjahr stehen. Der nächste Jugendaustausch soll im Jahr 2012 stattfinden und wird vom Kreisjugendring vorbereitet und durchgeführt. Die Stadt Hadera zeigt außerdem Interesse an der Wiederaufnahme eines klassischen Schüleraustausches mit der Highschool Hadera. Das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) wird versuchen, eine passende Schule zu finden, was jedoch schwierig sein könnte. Die bisherigen Versuche scheiterten am Widerstand von Lehrern und Eltern.

Außerdem ist ein Austausch von Experten vorgesehen und beabsichtigt, ein Austauschprogramm für die Themenbereiche Integrationsarbeit auf die Beine zu stellen. Darüber hinaus wird sich die Stadt Hadera bemühen, einen Journalisten aus Hadera für das Hermann-Kesten-Stipendium im Mai 2012 zu finden.

Es wird auch ein Künstleraustausch angestrebt. Die Stadt Hadera kann in dem neu eröffneten Kunst- und Kulturhaus in Hadera eine Ausstellung aus Nürnberg präsentieren. Im Gegenzug wird ein Künstler aus Hadera nach Nürnberg eingeladen. Denkbar wäre auch, die Arbeiten von Kindern aus dem Zentrum für jugendliche Migranten Hadera in Nürnberg zu zeigen.

Im November 2011 fand erstmals seit Jahren wieder eine Bürgerreise nach Hadera statt. Früher waren Bürgerreisen nach Israel sofort ausgebucht, aus nicht näher bekannten Gründen mussten in den letzten drei Jahren aber alle Reisen aus Mangel an Anmeldungen abgesagt werden. Auch die von IB und dem Reiseveranstalter TUI im Sommer 2011 angebotene Bürgerreise lockte nicht genügend Teilnehmer/innen an. Bei der im November mit einem anderen Reiseveranstalter durchgeführten Bürgerreise wurde auf politische und soziale Schwerpunkte geachtet, die offensichtlich auf Interesse stießen. Die Reisegruppe verbrachte auch einen Tag in Hadera, wo Mitarbeiter der Stadt Hadera durch das stadthistorische Museum und den von Dani Karavan gestalteten Platz für die Opfer aller Kriege in Israel geführt haben. Es wird nun darüber nachgedacht, ob und in welcher Form Bürgerreisen nach Israel zukünftig angeboten werden sollten.

7. Kavala

Die sehr schwierige finanzielle und wirtschaftliche Situation in Griechenland hinterlässt auch in den griechischen Kommunen äußerst deutliche Spuren. Sparmaßnahmen in Kavala betreffen nicht zuletzt die für die Städtepartnerschaft mit Nürnberg zuständige, gemeinnützige Gesellschaft „DIMOFELIA“. Die Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft Nürnberg-Kavala konnten im Jahr 2011 daher erneut nicht an den Umfang früherer Jahre anknüpfen, wobei nicht nur Sparmaßnahmen auf griechischer Seite, sondern auch andere Gründe ausschlaggebend dafür waren, dass geplante Veranstaltungen und Projekte nicht realisiert werden konnten. So musste eine Bürgerreise nach Kavala zum Thema „Kultur und Natur in Makedonien und Thrakien“, die vom Amt für Internationale Beziehungen zusammen mit dem Städtepartnerschaftsverein „Philos“ und dem TUI Reisecenter Nürnberg organisiert wurde, trotz verschiedener Werbemaßnahmen und mehrfacher Erwähnung in lokalen Medien aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden.

Bereits zu Beginn des Jahres 2011 kam der deutsche Generalkonsul in Thessaloniki, Wolfgang Hoelscher-Obermaier, nach Nürnberg, um mit den Stadträten Theo Agathagelidis und Aliki Alesik sowie Vertreter/innen des Umweltreferates, des Wirtschaftsreferates und des Amtes für Internationale Beziehungen (IB) der Stadt Nürnberg, der IHK, der Universität Erlangen-Nürnberg und „Philos“ Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern.

Ein besonderes Anliegen des Generalkonsuls war die Zweite Deutsch-Griechische Versammlung im November in Thessaloniki, an der Dr. Peter Pluschke, Umweltreferent der Stadt Nürnberg, als Vertreter des Nürnberger Oberbürgermeisters teilnahm. Auch der Bürgermeister der Stadt Lauf reiste zu diesem Anlass nach Griechenland. Bei dieser Tagung, die die Förderung von Partnerschaften und wirtschaftlichen Initiativen zum Ziel hatte, wurden regionale und kommunale Entscheidungsträger aus beiden Ländern mit Wirtschaftskreisen zusammengebracht. Ungeachtet der Abwesenheit von Vertretern der griechischen Partner von Nürnberg und Lauf – Kavala und Drama – ergab sich ein intensiver Dialog, der bei der Dritten Deutsch-Griechischen Versammlung, die 2012 erneut in Thessaloniki stattfinden wird, fortgesetzt werden soll. Die Vierte Deutsch-Griechische Versammlung ist in Nürnberg geplant und soll im Jahr 2013 ausgerichtet werden.

Ebenso auf Initiative des deutschen Generalkonsulats in Thessaloniki reiste im Juni eine Journalistengruppe aus Nordgriechenland, darunter auch zwei Journalisten aus Kavala, nach Nürnberg und Lauf sowie in weitere deutsche Städte. Im Mittelpunkt des Aufenthaltes in Nürnberg standen Gespräche mit Journalisten und ein Besuch der „Nürnberger Zeitung“ sowie entsprechende Besichtigungen.

Bereits im April war eine Gruppe von Schüler/innen, Lehrkräften und weiteren Begleitpersonen aus Kavala im Rahmen des EU-Programms Comenius in Nürnberger Schulen und im Nachbarschaftshaus Gostenhof zu Gast. Die Zusammenarbeit zwischen IB und „Philos“ hat sich nicht nur bei diesem Besuch ein weiteres Mal bewährt – auch beim gut besuchten Jubiläumsfest von IB zu seinem 20-jährigen Bestehen, an dem sich „Philos“ und die Tanzgruppe des „Griechischen Epirus-Vereins“ beteiligten, sowie beim Markt der Partnerstädte haben IB und „Philos“ gut miteinander kooperiert. Darüber hinaus hat „Philos“ eine Foto-Ausstellung mit dem Titel „Feste und Feierlichkeiten in Nürnberg“ zusammengestellt und im städtischen Tabaklagerhaus in Kavala präsentiert, an der Eröffnung dieser Ausstellung nahm auch Oberbürgermeister Konstantinos Simitsis teil.

Im Jahr 2012 ist insbesondere ein fachlicher Austausch mit Kavala vorgesehen. So wird im April 2012 vom Umweltreferat der Stadt Nürnberg – in Kooperation mit IB - eine Klima- und Energiekonferenz in Nürnberg durchgeführt, zu der alle Partnerstädte und befreundeten Kommunen und Regionen eingeladen sind. Die Stadt Kavala ist sowohl an dieser Konferenz wie auch an einem Austausch in weiteren, kommunalpolitisch relevanten Themenbereichen interessiert. Außerdem wird – auf Initiative des Nürnberger Seniorenamtes – zwischen IB und „DIMOFELIA“ in Kavala auch geklärt, ob ein umfangreiches Altenpflegeprojekt sich in den nächsten Jahren – teilweise mit Mitteln aus einem EU-Programm – realisieren lässt.

Darüber hinaus wird im Rahmen des Hermann-Kesten-Stipendiums für Autoren und Journalisten aus Partnerstädten und befreundeten Kommunen wieder ein zweiwöchiges Aufenthaltsprogramm für die Stipendiaten von IB und dem städtischen Presse- und Informationsamt organisiert. Kavala ist ebenso dazu eingeladen und wird eventuell wieder durch eine/n Schriftsteller/in, Fotograf/in oder Journalist/in vertreten sein. Angedacht sind im Jahr 2012 noch weitere Projekte und Veranstaltungen sowie eine Fortsetzung des sportlichen Austausches des SV Reichelsdorf mit Kavala.

Auch wenn die finanzielle und personelle Situation in Kavala und deren schwer abschätzbare Entwicklung die Planung von Aktivitäten im Rahmen dieser Partnerschaft sehr erschwert, besteht nach wie vor die Hoffnung, dass sich dennoch eine Reihe von interessanten Aktivitäten verwirklichen lässt.

8. Krakau

Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen des 15. Jubiläums der beiden Partnerschaftshäuser. Die beiden Institutionen mit europaweitem Modellcharakter haben sich in den vergangenen Jahren sowohl in Krakau als auch in Nürnberg etabliert und sind aus den Kulturlandschaften der beiden Städte nicht mehr wegzudenken. Das Krakauer Haus begann das Jubiläumsjahr mit einem Großprojekt zu Ehren der Krakauer Nobelpreisträgerin Wislawa Szymborska. In Erwartung der Schriftstellerin wurde ein Kurzfilm („Nürnberg wartet auf Wislawa“) gedreht, in dem NürnbergerInnen ein Gedicht der Autorin rezitieren, Zeile für Zeile auf Polnisch. Das Video wurde zu einem echten Hit sowohl unter deutschen als auch unter polnischen Internauten. Zur Veranstaltung im neu eröffneten Heilig-Geist-Saal kam die Schriftstellerin leider nicht, doch der Dokumentarfilm über Frau Szymborska, die von Yara Linss vertonten und gesungenen und die von Julia Jentsch gelesenen Gedichte haben die dreihundert Besucher einstimmig feststellen lassen: sie war doch da.

Im September kam eine kleine offizielle Delegation der Stadt Krakau unter der Leitung von Kulturreferentin Magdalena Sroka nach Nürnberg und brachte ein Straßentheater als Geschenk mit, das auf dem Lorenzer Platz von vielen Zuschauern bewundert wurde. Ebenfalls auf dem Lorenzer Platz, und zwar am Bauzaun um die Lorenzkirche, war eine großformatige Fotoausstellung zum Veit-Stoß-Altar in der Marienkirche von Krakau zu sehen. Bei einer „Geburtstagsparty“ im Krakauer Haus wurde den „Hausbewohnern“ von allen Seiten gedankt. Darüber hinaus ehrte die Stadt Krakau Herbert Dombrowsky – bis Sommer 2011 u.a. Vorstandsvorsitzender der VAG Nürnberg – für sein langjähriges Engagement im Rahmen dieser Städtepartnerschaft mit einer Auszeichnung. Natürlich gab es außerdem ungezählte kleinere und größere Projekte und Begegnungen in den Räumen des Krakauer Hauses und anderen Örtlichkeiten (z. B. die Polnische Filmwoche im Cinecitta mit einem Abschlusskonzert im Künstlerhaus).

Auch im Nürnberger Haus in Krakau wurde der 15. Geburtstag des Hauses mit vielen Veranstaltungen gefeiert. Eine offizielle Delegation der Stadt Nürnberg unter der Leitung von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly hat eine Ausstellung von Krakauer und Nürnberger Künstlern in der frisch renovierten Galerie des Nürnberger Hauses eröffnet. Auf Anregung des Nürnberger Hauses wurde das Wawel-Schloß in Krakau illuminiert. Der Nürnberger Axel Gercke verwandelte in einem eindrucksvollen Licht- und Tonspektakel das Schloss vor vielen Tausenden Zuschauern in die Nürnberger Burg. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum der Unterzeichnung des Deutsch-Polnischen Vertrags über gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit haben sich auch Leipzig und Frankfurt an dem Großprojekt beteiligt. Einstimmig hat die polnische Presse den Beitrag aus Nürnberg als den Besten bewertet. Darüber hinaus wurden vom Nürnberger Haus jährliche Veranstaltungen wie die Deutsche Filmwoche, die sich großer Popularität in Krakau erfreut, aber auch Begegnungen, Lesungen und Ausstellungen, darunter die Präsentation „Gummibärchen und Mercedes“ von Jutta Missbach, durchgeführt. Im Rahmen eines Stipendiums verbrachte die Nürnberger Künstlerin Lisa Haselbeck knapp drei Monate in Krakau. Das Stipendium wird nächstes Jahr in Nürnberg fortgesetzt.

Auch im Jugendbereich war die Partnerschaft Nürnberg-Krakau sehr mit Leben erfüllt. Zwei Berufsschulen (B1, B3) und die Städtische Fachoberschule führen seit vielen Jahren regelmäßig Schüleraustausch durch. Die Lebenshilfe Nürnberg hat in Krakau einen zuverlässigen Partner gefunden, mit dem gemeinsame Programme abwechselnd in Nürnberg und in Krakau organisiert werden. Viele Schulen haben Krakau als Ziel ihrer Studienreisen entdeckt. Diese Reisen werden vom Amt für Internationale Beziehungen jedoch nur dann unterstützt, wenn neben touristischen Elementen auch ein Begegnungsprogramm stattfindet. Etwas zurückgegangen sind die vom Kreisjugendring organisierten Begegnungen zwischen Pfadfindern aus Nürnberg und Krakau. Fortgeführt wurden jedoch die Jugendleiterseminare für Teilnehmer aus Nürnberg und Krakau.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Städtepartnerschaft zwischen Nürnberg und Krakau alle Bereiche abdeckt und auf so vielen soliden Säulen steht, dass darin auch Platz für ungewöhnliche Projekte ist. Dazu gehören beispielsweise die sehr lebendige Partnerschaft zwischen dem Cafe Wanderer/Nürnberg und dem Cafe Prowincja/Krakau sowie die Renovierung eines historischen Straßenbahn-Waggon durch die Krakauer Verkehrsbetriebe.

Im Jahr 2012 soll die Jugendarbeit verstärkt gefördert werden: Neben den jährlich stattfindenden Schüleraustauschmaßnahmen und Begegnungsreisen ist ein Theaterprojekt mit Jugendlichen aus Nürnberg und Krakau geplant. Die Arbeit der beiden Partnerschaftshäuser wird mit Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Begegnungen fortgesetzt. Weiter ist eine Chorreise des Lehrergesangsvereins, eine sportliche Begegnung zwischen den Rathauskickern, eine Bürgerreise mit einem gesonderten Programm für Fahrradfahrer u. a. m. geplant. Da die Stadt Krakau finanzielle Probleme signalisiert hat, ist die Finanzierung der Projekte noch nicht gesichert.

9. Nizza

Die älteste Städtepartnerschaft Nürnbergs ist nach wie vor quicklebendig und wird von einer Reihe von Akteuren, die sich teilweise schon seit vielen Jahren für die Städtepartnerschaft Nürnberg-Nizza engagieren, mit Leben erfüllt. Darüber hinaus zeigen zahlreiche Anfragen einzelner Bürger/innen, dass die Partnerstadt in Südfrankreich auch für individuelle Vorhaben wie z.B. Urlaub, Praktika oder Ferienjobs gefragt ist.

Dennoch konnten nicht alle gewünschten oder denkbaren Aktivitäten im Jahr 2011 durchgeführt werden, da die zuständige Mitarbeiterin des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) seit sehr langer Zeit abwesend ist. Dem festen Kern der Akteure, bestehend aus IB sowie Vertreter/innen des Honorarkonsulats der Republik Frankreich Metropolregion Nürnberg, des Deutsch-Französischen Clubs Region Nürnberg, des Freundeskreises Nürnberg-Nizza und der Union des Français de Franconie sowie der Hochschule für Musik Nürnberg, ergänzt durch weitere Institutionen und Organisationen in Nürnberg und den Nachbarstädten, ist zu verdanken, dass trotz dieses personellen Engpasses alljährliche Highlights und weitere Aktivitäten organisiert und durchgeführt werden konnten.

Zu Beginn des Jahres wurde – wie schon seit einigen Jahren – eine gut besuchte Veranstaltung zum Deutsch-Französischen Tag (22.01.2011) durchgeführt. Im Aufseß-Saal des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg standen neben Grußworten von Bürgermeister Dr. Klemens Gsell und dem stellvertretenden Generalkonsul der Französischen Republik in München, Guillaume Audren de Kerdrel, ein Kurzfilm und ein kunsthistorischer Vortrag von Dr. Ursula Peters / Germanisches Nationalmuseum über den französischen Einfluss auf die deutsche Kunst auf dem Programm. Für die musikalische Umrahmung sorgten Studierende der Hochschule für Musik Nürnberg und der Chor der Rudolf-Steiner-Schule. Der Honorarkonsul der Französischen Republik in der Metropolregion Nürnberg, Michel Gosselin, unterstützte die Veranstaltung mit einem reichhaltigen Buffet und passenden Getränken.

Ebenso beliebt und im Veranstaltungskalender etabliert ist das Nizza-Fest anlässlich des französischen Nationalfeiertags im Juli, das im Jahr 2011 zum ersten Mal im renovierten Saal und Foyer des Heilig-Geist-Hauses / Internationalen Hauses Nürnberg durchgeführt wurde. Oberbürgermeister Dr. Maly wurde durch den Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion, Christian Vogel, vertreten, und aus Nizza kamen Vizebürgermeister Gilles Veissière sowie das Jean-Christophe Galliano Quartett, mit „Valse Musette“ im Gepäck, zu

diesem Anlass nach Nürnberg. Im Foyer wurde eine vielbeachtete Kunstausstellung mit Werken von Hélène de Beauvoir, der Schwester von Simone de Beauvoir, präsentiert.

Bereits im Juni konnte man bei einem Konzert im Hirsvogelsaal des Tucherschlosses die begabte und mehrfach ausgezeichnete Harfenistin Amandine Carbuccia aus Nizza erleben. Auch diese Veranstaltung war ein gemeinsames Projekt von IB und seinen Kooperationspartnern, beteiligt waren außerdem die Montgelas-Gesellschaft zur Förderung der bayerisch-französischen Zusammenarbeit und „Les Amis de la Harpe“. Im gleichen Monat kam auch eine Märchenerzählerin aus Nizza nach Nürnberg. Organisiert von der Nürnberger Märchenerzählerin Reingard Fuchs hat Catherine Bouin u.a. im Internationalen Haus und im Krakauer Haus „Contes d’  t  “ (Sommermärchen) in französischer Sprache vorgetragen.

Ebenfalls in französischer Sprache war ein gut besuchter Vortrag von Eliane Dehaut zum Thema „Coco Chanel et les artistes“ im Foyer des Internationalen Hauses. Der vom Freundeskreis Nürnberg-Nizza und IB organisierte Vortrag über die französische Modedesignerin und Unternehmerin wurde durch Bild- und Tonmaterial ergänzt.

Beim IB-Jubiläumsfest auf dem Hans-Sachs-Platz im Mai entführte die Akkordeonistin Evelyn Borchard das Publikum mit Musettewalzer und Chansons nach Frankreich. Am Markt der Partnervereine beteiligten sich der Freundeskreis Nürnberg-Nizza und die Union der Franzosen in Franken. Aufgrund des großen Erfolgs wird dieses „Fest der Partnerstädte“ auf dem Hans-Sachs-Platz keine einmalige Veranstaltung bleiben, sondern im Sommer 2012 erneut – unter Beteiligung von deutsch-französischen Organisationen und Künstlern – durchgeführt.

Das Willstätter-Gymnasium pflegt einen Austausch mit Nizza und hatte in 2011 eine Schüler-Lehrer-Gruppe des Partnergymnasiums in Nürnberg zu Gast. Im Jahr 2012 wird voraussichtlich ein Gegenbesuch in Nizza stattfinden. Bei einer aus EU-Mitteln unterstützten Jugendbegegnung kamen im Juli insgesamt 60 junge Menschen aus Nürnberg sowie C  rdoba, der jüngsten Partnerstadt Nürnbergs, und Nizza, der ältesten Partnerstadt der Noris, in Nürnberg zusammen. Auf dem Programm standen Gespr  chrunden über Themen wie z.B. Europa, Menschenrechte und Bildung in Deutschland sowie entsprechende Besichtigungen und ein Handball-Turnier. Die Begegnung wurde vom Sportverein TV Eibach 03, der zuletzt im Jahr 2010 mit einer jungen Sportlergruppe an einem Handballturnier in Nizza teilnahm, und dem ehemaligen Stadtrat Franz Gebhardt sowie IB organisiert, in Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, dem SportService Nürnberg und der Bayerischen Sportjugend – Kreis Nürnberg.

Sportliche Betätigung war auch beim „Marathon des Alpes-Maritimes Nice-Cannes“, der zu den schönsten Marathons der Welt zählt und von Nizza nach Cannes entlang der Côte d’Azur stattfindet, angesagt. An diesem Großereignis im November 2011 nahm erneut eine L  ufergruppe des Nürnberger Vereins „Never Walk Alone“, angeführt vom sportlichen Leiter des Vereins, Bernhard Nuss, teil. IB geht davon aus, dass auch im Jahr 2012 sich eine L  ufergruppe aus Nürnberg an diesem Sportereignis beteiligen wird.

Zu den alljährlichen Veranstaltungen zählen auch Bürgerreisen an die Côte d’Azur mit Schwerpunkt Nizza. Im Jahr 2011 wurde die Bürgerreise im April durchgeführt, erstmals in Kooperation mit dem TUI Reisecenter Nürnberg, und war wie beinahe jedes Jahr ausgebucht. Die Reise war den großen Malern und Gärten der Côte d’Azur gewidmet und beinhaltete neben einem Programm in Nizza einschließlich Begr  uung durch Vizebürgermeister Lauriano Azinheirinho im Rathaus auch Ausflüge nach Monaco, Cannes, Grasse und Saint-Tropez. Die Bürgerreise im Jahr 2012 steht unter dem Motto „Lavendelbl  te – Cézanne und van Gogh“ und findet im Juli statt.

Als erstes Highlight im Jahr 2012 steht wieder eine Veranstaltung zum Deutsch-Französischen Tag am 22. Januar, bei der auch eine Ausstellung mit Fotos des Hermann-Kesten-Stipendiaten und Fotografen Patrick Gauthey aus Nizza eröffnet wird, auf dem Programm, erstmals im renovierten Heilig-Geist-Haus / Internationalen Haus. Im Februar wird der Leiter von IB, Dr. Norbert Schürgers, an einer Konferenz des Städtetzwerks EUROMED in Nizza teilnehmen.

Neben dem Nizza-Fest im Juli als weiterem Highlight und bereits erwähnter Vorhaben sind im Jahr 2012 als weitere Aktivitäten die Fortsetzung des langjährigen Austausches zwischen der Hochschule für Musik Nürnberg und dem Konservatorium in Nizza, die Teilnahme einer Nürnberger Jugendmannschaft an einem Handballturnier in Nizza sowie erneut eine Nizza-Bude auf dem Markt der Partnerstädte in Nürnberg geplant. Darüber hinaus hofft IB, dass Nizza im Jahr 2012 auch wieder beim Hermann-Kesten-Stipendium für Autoren und Journalisten vertreten sein wird.

10. Prag

Was bereits eingangs zur Partnerschaft mit Charkiw geäußert wurde, gilt auch für Prag: Nach dem Städtepartnerschaftsjubiläum im Jahr 2010 und entsprechender Veranstaltungen zum 20-jährigen Bestehen dieser Partnerschaft in Nürnberg und Prag verlief die Zusammenarbeit im Jahr 2011 in ruhigeren Bahnen.

Das kulturelle Highlight des Jahres war die Eröffnung einer Foto-Ausstellung des Prager Fotografen Karel Cudlín, verbunden mit einer Lesung des Autors Jachym Topol aus dem zeitgleich im starfruit-Verlag erschienenen Buch „Unterwegs in den Osten“, im Mai im Foyer des Heilig-Geist-Hauses / Internationalen Hauses Nürnberg. Karel Cudlin zählt zu den renommiertesten tschechischen Dokumentarfotografen. Seine Aufnahmen aus den 1970er und 80er Jahren sind Zeugnisse des Lebens in seiner Heimat, in Polen, der Ukraine, Aserbaidschan, Bergkarabach und der Mongolei. „Sie sprechen von der Herrschaft des Kommunismus, von Armut und Not, aber auch von Kraft und gesellschaftlicher Veränderung, von Reservaten der Menschlichkeit“, so der Klappentext des Buches „Unterwegs in den Osten“. Jáchym Topol ist die „Stimme“ des Fotografen, seine poetischen Texte erzählen die Geschichten hinter Cudlins Bildern. Die Ausstellung wurde auf Anregung von und in Zusammenarbeit mit Manfred Rothenberger, starfruit publications, realisiert.

Für das im Jahr 2012 wieder turnusmäßig stattfindende Hermann-Kesten-Stipendium für Schriftsteller/innen und Journalisten aus den Partnerstädten gibt es bereits zwei Interessenten aus Prag, darunter auch Jachym Topol. Das Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) hofft, dass Prag wieder bei diesem Stipendium vertreten ist, da die Stadt Prag bereits einige Jahre keine Autoren nach Nürnberg entsandte.

Erstmals kam im Jahr 2011 eine Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in Prag zustande, die von der dortigen Leiterin der Kulturprogramme, Frau Dr. Eder, initiiert wurde. Das Goethe-Institut plant, über das Programm „artist in residence“ jährlich einen Künstler / eine Künstlerin aus Nürnberg zu einem Arbeitsaufenthalt nach Prag einzuladen, wobei das Goethe-Institut nicht nur für Unterkunft sorgt, sondern auch Kontakte zur dortigen Kunstszene herstellt.

Im Jahr 2011 fiel die Wahl auf die von Nürnberger Seite vorgeschlagene Fotografin Sabine Richter, die im September/Oktober 2011 vier Wochen lang in Prag lebte und fotografisch tätig war. Im Rahmen der Festwoche „Goethe 2.1“ zum 21. Geburtstag des Goethe-Instituts in Prag gab Frau Richter bei einer Open-Air-Werkstatt auf der Piazzetta im September Einblick in ihr künstlerisches Arbeiten und berichtete von ihren Erfahrungen in Prag. Der

Aufenthalt von Frau Richter in Prag war, wie Frau Dr. Eder begeistert mitteilte, ein voller Erfolg.

Eine Auswahl der in Prag entstandenen Arbeiten von Frau Richter soll im November/Dezember 2012 im Foyer des Heilig-Geist-Hauses gezeigt werden. Das Goethe-Institut Prag zeigt sich außerdem an einer Präsentation der in Prag entstandenen Arbeiten in den Jahren 2012 oder 2013 in der Tschechischen Republik interessiert. Inzwischen werden bereits Kandidaten/Kandidatinnen für das Künstler-Stipendium im Jahr 2012 gesucht.

In Zusammenarbeit zwischen IB und dem TUI-Reisecenter Nürnberg fand im Juni 2011 zum ersten Mal eine Bürgerreise per Fahrrad nach Prag statt. Die Gruppe wurde beim Start am Nürnberger Hauptmarkt von Bürgermeister Horst Förther verabschiedet und bewältigte die mehr als 400 km lange Tour auf dem Paneuropa-Radweg in sieben Tagesetappen. Die Rückfahrt von Prag nach Nürnberg erfolgte per Bus. Da es für diese „Bürger-Radreise“ sehr viele Interessenten gab und zahlreiche Interessenten wegen beschränkter Teilnehmerzahl nicht mitreisen durften, wird diese Radtour im Jahr 2012 erneut angeboten.

Die Stadtverwaltung Prag zeigt sich weiterhin an speziellen Themen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung interessiert. So hielt sich eine achtköpfige Delegation aus dem Bereich Verkehrsverwaltung im Mai in Nürnberg auf, um sich mit den Nürnberger Kollegen z.B. über Fragen der Zulassung von Kraftfahrzeugen und Anhängern sowie zum Thema Führerschein ausführlich auszutauschen. Insbesondere der Besuch der KfZ-Zulassungsstelle hat die Besucher beeindruckt, da es in Prag aufgrund weniger stabiler politischer Verhältnisse in diesem Bereich immer wieder Probleme gibt.

Die Zusammenarbeit im Bereich der Berufsfachschulen, hier insbesondere der Beruflichen Schule 7, Berufsfachschule für Hauswirtschaft, konnte erfolgreich fortgesetzt werden und wird sicher auch im Jahr 2012 stattfinden. So waren 30 Schüler/innen und 3 Lehrerinnen der Hotelfachschule Prag im April 2011 in Nürnberg zu Gast. Am Europatag wurde Prag in der Schule vorgestellt, das Besuchsprogramm für die Prager Gäste enthielt außerdem u.a. eine gemeinsame kulinarische Aktion, eine Stadtführung durch die Nürnberger Schüler und einen offiziellen Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Horst Förther. Darüber hinaus gibt es einen Praktikantenaustausch zwischen beiden Schulen. So hospitierten zwei Praktikanten aus Nürnberg einen Monat lang in dem Prager Hotel, das der dortigen Hotelfachschule angegliedert ist. Die Zusammenarbeit zwischen der Nürnberger Berufsfachschule für Bekleidung und der Prager Partnerschule wurde ebenfalls fortgesetzt.

Im sportlichen Bereich ist der 6. Via-Carolina-Lauf von Prag nach Nürnberg, organisiert von Mario Wallrath, hervorzuheben. Die Läufer starteten am 16. Juli am Prager Rathaus, und nach 11 Tagen war das Ziel, der Schöne Brunnen auf dem Nürnberger Hauptmarkt, erreicht. Der Lauf, der Menschen und Städte miteinander verbindet, fand wiederum als Mannschaftsstaffel-Lauf statt und richtete sich insbesondere an Firmen-, Vereins- und andere Laufgruppen. Der Erlös einer Spendenaktion soll „Toy-Run – Träume für kranke Kinder e.V.“ in Erlangen zugutekommen.

Die Zusammenarbeit von IB mit dem Freundeskreis Prag-Nürnberg ist ein fester Bestandteil dieser Partnerschaft. Dieser Partnerschaftsverein präsentierte sich mit einem Stand beim Jubiläumsfest von IB im Mai auf dem Hans-Sachs-Platz, führte aber auch Reisen in die Tschechische Republik durch – unter anderem eine Busreise zu einer außergewöhnlichen Opernaufführung in Prag und einen Tagesausflug zum Chodenfest in Domazlice. Außerdem veranstaltete der Freundeskreis ein Weihnachtskonzert mit dem Chor „ReBelcanto“ aus der Tschechischen Republik in der Nürnberger Klarakirche.

Im Jahr 2012 ist – neben den bereits erwähnten Planungen – unter anderem ein „Tschechisches Bierfestival“ vorgesehen. Dieses Bierfestival wurde vom Prager Primator

(Oberbürgermeister) vorgeschlagen und wird voraussichtlich vom 17.08. bis 26.08.2012 auf dem Jakobsplatz in Nürnberg stattfinden.

11. San Carlos

Ab dem Jahr 2011 war als Schwerpunkt die Förderung von Bildungsarbeit geplant. Dies hatte die Reduzierung der Kontakte mit der Stadtverwaltung San Carlos zur Folge, nachdem diese nicht für den Bildungsbereich zuständig ist. Wichtigstes Projekt war in diesem Zusammenhang die finanzielle Unterstützung der Universität Paulo Freire. Konkret werden damit die Studiengebühren für ein dreijähriges Pädagogik-Studium für Grundschullehrer und Kindergarten-Personal reduziert sowie ein sechsmonatiges Postgraduierten-Studium in wissenschaftlicher Pädagogik gefördert. In beiden Studiengängen sind die Studiengebühren sehr hoch, da die Dozenten meist aus der Hauptstadt Managua anreisen müssen. Die Studiengebühren konnten durch den Nürnberger Zuschuss enorm reduziert werden. Es erschien dem Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) wichtig, die Hilfe auf die frühkindliche Bildung zu konzentrieren. Das Postgraduierten-Studium ist für 25 eingeschriebene Studenten bereits so gut wie abgeschlossen, während das Pädagogik-Studium erst im Januar 2012 beginnt. Die Universität hatte eine Vorlaufzeit für die Ausschreibung benötigt. Bereits zum Jahreswechsel 2010/2011 hatte IB – gemeinsam mit dem Städtepartnerschaftsverein Nürnberg-San Carlos und der Partnerschaftsinitiative Groningen-San Carlos – die Reparaturarbeiten beim völlig undichten Dach finanziell unterstützt.

Von IB wurde weiter für Spenden, die der Schulgeld-Reduzierung an der Sekundarschule in Los Chiles zugutekommen sollen, geworben. Der irische Pfarrer Cornelio Doogan, mit dem IB seit langen Jahren eine gute Zusammenarbeit pflegt, ist Leiter dieser Schule, an der an Wochenenden unterrichtet wird und die jenen Menschen eine Schulbildung ermöglicht, die unter der Woche arbeiten müssen. Der Zulauf zu dieser Schule, die seit 10 Jahren existiert, ist sehr groß. Im Dezember 2011 wurden z.B. 57 Abiturienten entlassen. Der Staat hat hier nur eine „normale“ Sekundarschule eingerichtet, die nicht auf die zeitlichen Bedürfnisse der Bewohner dieses armen Gemeindebereichs von San Carlos eingeht. IB beabsichtigt, diese Förderung auch 2012 fortzusetzen.

Im Februar 2011 kam der Bürgermeister von San Carlos gemeinsam mit einer hochrangigen Abordnung der Universität UNI nach Nürnberg. Der Besuch diente insbesondere der Intensivierung der Kontakte der UNI mit Firma Faber-Castell und der Klärung der Frage, ob Faber-Castell in der Region San Carlos investieren möchte. Faber-Castell plant dies jedoch nicht. Die anfangs sehr hoffnungsvollen Pläne der UNI werden seitens IB daher erst einmal zu den Akten gelegt. Auch die Kooperation der UNI mit bayerischen Hochschulen wurde stark heruntergefahren bzw. beendet.

Wie schon in den vergangenen Jahren rief IB die Bevölkerung zu Spenden für das Gewaltpräventionsprojekt ARETE auf. IB erachtet die Unterstützung dieses Projektes weiterhin als wichtig, da auch eine Form von sozialer Erziehung gerade bei Klein- und Schulkindern stattfindet. Ende August beendete die erste Nürnberger weltwärts-Freiwillige ihren einjährigen Einsatz bei ARETE. Sie unterstützt die ARETE-Arbeit weiterhin durch Vorträge an ihrer früheren Schule und anderswo. Derzeit sind zwei junge Nürnberger im weltwärts-Einsatz sowie ein junger Mann über ein freiwilliges soziales Jahr bei ARETE tätig. IB konnte diese Einsätze gemeinsam mit dem Internationalen Bund in Fürth organisieren.

Im August reisten 13 junge Menschen im Rahmen des Jugendaustausches nach San Carlos. Bei der 27. Auflage dieses Austausches mussten sich die jungen Leute wie immer sehr intensiv auf ihre Reise vorbereiten, Spenden sammeln usw. Wie immer kehrten die Jugendlichen tief beeindruckt zurück. IB spürt jedoch, dass die Jugendlichen heutzutage aus

einem großen Angebot an Auslandseinsätzen oder Auslands-Freiwilligenarbeit auswählen können. Die Tendenz zur Konsumhaltung möchte IB künftig gerne durch eine andere Schwerpunktlegung reduzieren.

In Nürnberg fanden im ersten Halbjahr 2011 viele öffentliche Veranstaltungen statt, Schulen und Jugendlichen wurden zahlreiche Angebote gemacht. Traditionell zur Lateinamerika-Woche berichteten junge Menschen von ihren Aufenthalten in San Carlos. Eine Veranstaltung über die Zuckerrohrproduktion in Nicaragua zugunsten der Biosprit-Herstellung in Europa im April rief sehr großes Interesse, auch in der Presse, hervor. Sie verdeutlichte anschaulich die Zusammenhänge zwischen dem Wohlstand in Europa und der gesundheitsschädlichen und schlecht bezahlten Arbeit von Menschen in der sogenannten Dritten Welt.

Der zweiwöchige Aufenthalt des jungen Künstlers und Tanzlehrers Henry López aus Managua, der seit einigen Jahren auch in den Jugendaustausch mit San Carlos involviert ist und in San Carlos selber Kulturarbeit leistet, wurde zum Anlass genommen, Schulen zu besuchen, Tanzkurse an Jugendeinrichtungen anzubieten und Kontakte im Kunstbereich zu knüpfen. Er war auch Hauptgast bei einer sehr gut besuchten „Nicaraguanischen Nacht“ im Mai 2011.

Im Juni hatte IB den bekannten Kunsthandwerker José Arana aus Solentiname und den Naturführer und Biologen Armando Gómez aus Los Guatuzos zu Gast. Der Besuch war lange und intensiv vorbereitet worden; die Rotarier Erlangen übernahmen einen Teil der Aufenthaltskosten und die Stadt Erlangen beteiligte sich an den Reisekosten. Neben Treffen mit hiesigen Künstlern wie z.B. Clemens Heintl stand ein Kennenlernen der hiesigen Natur und ihrer Nutzung, z.B. in Form von Wanderwegen, auf dem Programm. Höhepunkt des Aufenthaltes war ein einwöchiger Jugend-Workshop im Walderlebniszentrum Tennenlohe. Außerdem fand die erste "San Carlos-Wanderung" mit Interessierten und den Gästen statt.

Im vergangenen Jahr warb IB an Schulen intensiv mit diversen San Carlos-Angeboten wie einem San Carlos-Koffer, dem Besuch von Gästen oder Vorträgen. Hier muss leider festgestellt werden, dass das Interesse an San Carlos bei Schulen sehr nachgelassen hat. Dies mag mit der Überforderung durch das G 8 zusammenhängen, wobei IB auch explizit Realschulen und Hauptschulen ansprach. Zum anderen ist natürlich Córdoba als neue spanischsprachige Partnerstadt ein deutlich attraktiverer Partner für die Schulen.

Im Mai fand ein Treffen der europäischen Partnerstädte von San Carlos in Linz statt. Unter anderem wurde von den anwesenden Gästen aus San Carlos über die fertige Kläranlage berichtet. San Carlos bat die Partnerstädte um Unterstützung beim Bau einer geplanten Wasseraufbereitungsanlage, bei der Wasser aus dem See zu Trinkwasser aufbereitet werden soll. IB äußerte sich zu diesem Projekt kritisch.

Beim Kontakt mit Nürnberg war der Bürgermeister aus San Carlos wie schon im Vorjahr zurückhaltend. IB führt dies auf die Haltung der Regierung Nicaraguas zurück, die sich mit mehreren europäischen Botschaftern überworfen hat und eine europakritische Linie fährt. In Nicaragua bestehen derzeit hierarchische Strukturen, und der Freiraum der Bürgermeister wurde erheblich reduziert. Ob die Kläranlage, deren Bau von Nürnberg mit insgesamt 25.000,- Euro unterstützt worden war, inzwischen in Betrieb ist, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden, bis Jahresende wurde eine Inbetriebnahme seitens der Stadt San Carlos nicht bestätigt.

Davon abgesehen ist in San Carlos in baulicher Hinsicht viel entstanden: Die Landstraße nach Managua wurde komplett fertiggestellt, was San Carlos nachhaltig verändern wird. Die Mittel hierfür waren vorwiegend von europäischen Geldgebern schon vor Jahren bereitgestellt worden. Eine neue vierspurige Ausfallstraße führt von San Carlos auf diese

Landstraße, ein neuer Flughafen ist fest geplant, die Brücke nach Costa Rica ist in Bau. Der aktuelle Geldsegen kommt, so heißt es, aus Venezuela.

Im Jahr 2012 will IB neben der Fortsetzung der Spendensammlungen für die Sekundarschule in Los Chiles und dem Gewaltpräventionsprojekt ARETE das Nürnberger Jahr der Kunst zum Anlass nehmen, Kunst auch im Rahmen der Städtepartnerschaft mit San Carlos zum Schwerpunkt zu machen. Mit den nicaraguanischen Künstlern Henry López und Winston Miranda – letzterer stammt aus San Carlos, lebt aber in Managua und ist derzeit der bekannteste Künstler aus San Carlos – soll in Nürnberg ein Austausch von Kunstrezeption in verschiedenen Ländern und Kulturen sowie im Bereich Kunstpädagogik stattfinden. Es wird auch versucht, eine Ausstellung mit Werken der beiden Künstler durchzuführen.

Im Herbst ist eine Reise des Bildhauers Clemens Heintl nach San Carlos geplant. Zusammen mit der Nürnberger Künstlerin Anna Handick und zwei Nicaraguanern soll er ein dauerhaftes Kunstwerk mit deutlichem Nürnberg-Bezug in San Carlos errichten. Auch hier wird zur großen Dürer-Ausstellung in Nürnberg Bezug genommen und Dürer thematisiert werden.

Der Verband Deutscher Schriftsteller vergibt den Hermann-Kesten-Preis 2012 nach San Carlos. Hierfür wird derzeit ein Konzept für einen Lesewettbewerb erstellt, der in San Carlos durchgeführt werden soll. Idealerweise kann dieser auch mit einer ähnlichen Aktivität in Spanisch unterrichtenden Schulen in Nürnberg kombiniert werden. Darüber hinaus sind neben der traditionellen Veranstaltung bei der Lateinamerika-Woche verschiedene öffentliche Veranstaltungen geplant.

Nach dem Rückzug des Amtes für Kultur und Freizeit aus dem Jugendaustausch ist derzeit offen, ob der Jugendaustausch mit San Carlos 2012 durchgeführt werden kann. IB allein kann dieses wichtige, aber auch arbeits- und kostenintensive Projekt nicht alleine stemmen. Es wird hier nach Lösungen sowie einer Neukonzeption gesucht.

Im November 2012 sind Bürgermeister- und Stadtratswahlen in Nicaragua. IB hofft, dass mit einem neuen Bürgermeister auch neue Impulse und neuer Schwung in diese Städtepartnerschaft kommen.

12. Shenzhen

Die Partnerschaft zwischen der Region Nürnberg und Shenzhen beschränkte sich im Berichtszeitraum ausnahmsweise auf wenige Aktivitäten. Dies lag zum einen daran, dass – wie schon im Bericht zur Partnerschaft mit Nizza aufgeführt – die zuständige Mitarbeiterin des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) seit sehr langer Zeit aus gesundheitlichen Gründen abwesend ist.

Zum anderen war die für die Region Nürnberg zuständige Mitarbeiterin des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten der Stadt Shenzhen in die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der „Universiade“ in Shenzhen, einem sportlichen Großereignis mit Tausenden von Studierenden aus aller Welt, einbezogen und stand daher für partnerschaftliche Angelegenheiten lange Zeit nicht oder nur sehr eingeschränkt zur Verfügung. Hinzu kam, dass aus unterschiedlichen Gründen bereits geplante Aktivitäten wie die Teilnahme einer Delegation der Region Nürnberg an der Eröffnung der Universiade im August und die Beteiligung des Nürnberger Papiertheaters an der Kulturwoche der Partnerstädte in Shenzhen im Dezember nicht zustande kamen.

Wie im Jahr davor reisten auch in 2011 zwei Journalisten aus der Region Nürnberg – Mitglieder von Lokalredaktionen hiesiger Zeitungen – auf Einladung des Konfuzius-Instituts

Nürnberg-Erlangen nach China und lernten neben Peking und anderen Städten auch die Partnerstadt Shenzhen kennen.

Im Herbst 2011 fand – zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit dem TUI Reisecenter Nürnberg – eine Bürgerreise statt, bei der neben einem Aufenthalt in Shenzhen auch ein Besuch der Metropolen Shanghai, Hongkong und Hangzhou sowie die Besichtigung von Suzhou, dem „Venedig des Ostens“, und weiterer Sehenswürdigkeiten wie z.B. die einzigartige Landschaft um Guilin auf dem Programm standen. Die Besuchergruppe hatte in Shenzhen ausgiebig Gelegenheit, mit dem Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten der Stadt Shenzhen zu diskutieren und kehrte mit vielen positiven Eindrücken nach Nürnberg zurück.

Wie jedes Jahr war die Region Nürnberg im Herbst 2011 bei der Technologiemesse „China High Tech Fair“ in Shenzhen, organisiert durch die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken (IHK), vertreten. Für das Jahr 2012 plant die IHK, bei der Hannover Messe gemeinsam mit Shenzhen einen Zukunftsworkshop zu Energieeffizienz und Umwelt durchzuführen, um Kooperationsprojekte zum Thema Energie und Umwelt zwischen Unternehmen zu initiieren und darüber hinaus auch Shenzhen mit seiner Sonderwirtschaftszone und die Metropolregion Nürnberg dem internationalen Fachpublikum zu präsentieren.

Außerdem beabsichtigt die IHK, für die „China High Tech Fair 2012“ Firmen in der Metropolregion Nürnberg, die im Sektor Energie und Umwelt tätig sind, zu gewinnen. Darüber hinaus hatte die IHK mit Unterstützung des Freistaates Bayern einen Messestand bei der „China Medical Equipment Fair“ in Shenzhen organisiert und plant auch im Jahr 2012 eine Beteiligung an dieser Messe.

Beim Jubiläumsfest von IB auf dem Hans-Sachs-Platz war Shenzhen – wie viele Partnerstädte – aus Kostengründen nicht durch eine eigene Künstler/-gruppe vertreten. Stattdessen war die Stadt Dietfurt – durch ihren „Chinesenfasching“ und weitere deutsch-chinesische Aktivitäten weithin bekannt – gerne bereit, „Nachbarschaftshilfe“ in der Metropolregion Nürnberg zu leisten. Mit einem chinesischen Drachen, der immer wieder über den Festplatz und durch die Altstadt getragen und mit viel Beifall bedacht wurde, und einem Infostand sorgte das fast 10-köpfige Team aus Dietfurt für fernöstliche Stimmung bei diesem Fest.

Im Jahr 2012 wird die Partnerschaft zwischen der Region Nürnberg und der Stadt Shenzhen 15 Jahre alt. Zu diesem Anlass ist beispielsweise eine Delegationsreise von Politikern und Wirtschaftsvertretern aus der Region Nürnberg nach Shenzhen geplant. Außerdem wird eine engere Zusammenarbeit im Bereich Umwelttechnik angestrebt und eine chinesische Delegation aus diesem Bereich zu Gesprächen und Besichtigungen bei den entsprechenden Dienststellen und Firmen in der Region Nürnberg eingeladen. In das Arbeitsprogramm 2012 wurde darüber hinaus ein Austausch zwischen den Stadtverwaltungen, insbesondere im Bereich Wirtschaft, aufgenommen. In diesem Zusammenhang bietet das Wirtschaftsreferat ein zweimonatiges, interfunktionales Praktikum an.

Beim Hermann-Kesten-Stipendium 2012 wird Shenzhen voraussichtlich wieder durch eine/n Journalistin/Journalisten vertreten sein, die/der in seiner Heimat über die Region Nürnberg berichten soll. Umgekehrt ist der Aufenthalt eines Journalisten aus Nürnberg in Shenzhen vorgesehen, um in deutschen Medien über Shenzhen zu berichten. Außerdem wird das Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen erneut 2 Journalist/inn/en aus der Region Nürnberg, dieses Mal aus dem Kulturressort hiesiger Zeitungen, zu einer Reise nach China mit Aufenthalt in Shenzhen einladen.

Auch die an der Kooperation mit Shenzhen beteiligten Gymnasien in Nürnberg, Stein und Hersbruck sowie das Südklinikum Nürnberg und Kliniken in Erlangen werden wieder Austauschmaßnahmen mit ihren Partnern in Shenzhen durchführen. Geplant ist ebenso eine Teilnahme von Läufergruppen aus Shenzhen und der Region Nürnberg am Metropolmarathon in Nürnberg/Fürth sowie am Marathon in Shenzhen. Mit dem Ziel, eine zukünftige Zusammenarbeit zu initiieren, wird voraussichtlich eine kleine Delegation des 1. FC Nürnberg zur „China High Tech Fair 2012“ in Shenzhen reisen, um erste Kontakte zu Sportfunktionären des Fußballvereins von Shenzhen zu knüpfen. Nicht zuletzt wird Shenzhen auch wieder mit einer Bude auf dem Markt der Partnerstädte in Nürnberg vertreten sein.

13. Skopje

Der Nationalfeiertag und 20. Jahrestag des Bestehens der "Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien", so die Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch, wurde in Nürnberg mit einem Festakt im Historischen Rathaussaal begangen. Dazu eingeladen hatte der in Nürnberg residierende Honorarkonsul der Republik Mazedonien, Dr. Gerhard Krüger. Beim Festakt wurde neben Skopje auch die die Republik Mazedonien vorgestellt, die flächenmäßig etwas kleiner als Mecklenburg-Vorpommern ist, mit seinen 2,1 Millionen Einwohnern in der Mitte des Balkans liegt und seit jeher der Kreuzungspunkt der Magistralen zwischen Ost und West, Nord und Süd ist. Mazedonien ist eine "Schatztruhe" des kulturellen Erbes sowie ein Land, das aufgrund seiner Naturschönheiten als Perle des Balkans bezeichnet wird. Darüber hinaus werden dem an Bodenschätzen reichen Land von einigen Experten attraktive Standortfaktoren und ein wirtschaftlicher Aufschwung bescheinigt.

Mit Skopje verbindet Nürnberg eine der intensivsten Städtepartnerschaften. So konnten auf Initiative des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) die ersten Rentenberatungstage der Deutschen Rentenversicherung in Skopje durchgeführt werden. Aufgrund der großen Nachfrage werden diese Beratungstage im Jahr 2012 nochmals durchgeführt, sowohl in Skopje als auch weiteren Städten Mazedoniens.

Als fester Bestandteil der städtepartnerschaftlichen Beziehungen kann mittlerweile die Zusammenarbeit des Waisenhauses "11. Oktober" in Skopje und des Jugend- und Kinderheims Reutersbrunnenstraße in Nürnberg angesehen werden. Auch im Jahr 2011 fanden Workshops für die Erzieherinnen in beiden Städten statt. Bedeutender war jedoch die Fortsetzung des Jugendaustausches zwischen beiden Einrichtungen. So konnten acht Jugendliche und drei Sozialpädagogen aus Skopje in Nürnberg begrüßt werden. Für 2012 ist der Gegenbesuch in der Einrichtung in Skopje schon fest geplant.

Seit über zwanzig Jahren wird zwischen beiden Städten im Bereich der Bildenden Kunst intensiv und erfolgreich kooperiert. So wurden im Jahr 2011 die Künstler Rainer Zita nach Kicevo, Mareike Drobny nach Strumica und Armin Lutz nach Bitola zu den jeweils international besetzten Pleinairs eingeladen. Ein besonderer Höhepunkt war die Retrospektive-Ausstellung der beiden ehemaligen Präsidenten der Akademien für Bildende Künste in Skopje und Nürnberg, Simon Šemov und Hanns Herpich, "Auf AEG". Bei dieser Ausstellung standen der Werkstoff Cellulose, pflanzliche und tierische Fasern im Mittelpunkt. Die beiden Künstler hatten nicht nur Kontakte zwischen den beiden Hochschulen geknüpft und den Austausch von Studenten initiiert, sondern auch ein gemeinsames, aus dem EU-Programm TEMPUS sehr großzügig gefördertes Projekt durchgeführt. Als Würdigung ihres Lebenswerkes und ihrer Verdienste um diese Städtepartnerschaft wird die in Nürnberg präsentierte Ausstellung im Jahr 2012 in der Nationalgalerie der Republik Mazedonien gezeigt.

Aufgrund der langjährigen, erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem BRK Kreisverband Nürnberg-Stadt und dem Roten Kreuz in Skopje wurde der Präsident des Roten Kreuzes Makedonien und seine Stellvertreterin zu den Feierlichkeiten anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Roten Kreuzes nach Nürnberg eingeladen. In diesem Rahmen fand auch eine Konferenz zum Thema "Integration – wie kann man die Islamophobie vermeiden" statt, bei der die stellvertretende Leiterin des Roten Kreuzes Makedonien ihre umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen einbringen konnte. Um die bisherige Zusammenarbeit fortzuführen und zu erweitern, wird die neue Geschäftsführerin des BRK Nürnberg-Stadt im Jahr 2012 zu Gesprächen nach Skopje reisen.

Der Auftritt einer Tanzgruppe des Nürnberger Tanzstudios „Scarabeo“ im Universalsaal der Stadt Skopje wurde nicht nur von den 600 Besuchern gefeiert, sondern ebenfalls von der mazedonischen Presse gewürdigt. Der Auftritt war so erfolgreich, dass unmittelbar nach der Veranstaltung bereits Auftritte in anderen Ländern angeboten wurden.

Eine wertvolle Hilfe bei der Neugestaltung des Zoos in Skopje waren die Erfahrungen des Nürnberger Tiergartens, der bereits seit vielen Jahren mit dem Zoo in Skopje kooperiert. Bei einem Zusammentreffen des stellvertretenden Zoodirektors aus Skopje mit seinem Kollegen in Nürnberg wurden Themen wie internationaler Tieraustausch, Zuchtprogramme und mögliche Abgabe von Tieren des Nürnberger Zoos an den Zoo in Skopje besprochen.

Beim Empfang der Deutschen Botschaft in Skopje zum deutschen Nationalfeiertag wurde von der Tucher Brauerei gespendetes Bier ausgeschenkt, und beim Weihnachtsmarkt der Deutschen Botschaft sorgten eine großzügige Glühweinspende der Firma Gerstacker und eine Lebkuchenspende der Firma Lebkuchen-Schmidt wieder für einen erfolgreichen Weihnachtsmarkt. Der Erlös dieses Marktes wird von der Botschaft für humanitäre Zwecke in Mazedonien verwendet.

Ein weiterer fester Bestandteil der städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit sind die vielfältigen Aktivitäten der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg im Rahmen des DAAD-Projektes zur Weiterbildung von SozialarbeiterInnen. Geplant ist eine weitergehende Zusammenarbeit mit der Philosophischen Fakultät in Skopje sowie eine neue Kooperation dieser Fakultät in Skopje mit der Fakultät für Sozialwissenschaften der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg.

Bei Arbeitsgesprächen zwischen Vertretern beider Städte wurde für 2012 Ausstellungen der Städtischen Galerie Skopje in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses sowie im Internationalen Haus Nürnberg, die Übergabe der ehemaligen Leitstelle der Berufsfeuerwehr Nürnberg an Kollegen in Skopje, die Teilnahme von Nürnberger Künstlern am Kulturevent "Skopje Sommer" und – wie jedes Jahr – der Verkauf mazedonischer Produkte auf dem Markt der Partnerstädte in Nürnberg geplant.

B. Städtefreundschaften

1.Bar

Auch wenn politische Beziehungen zwischen Montenegro und Deutschland keinen realen Einfluss auf kommunale Beziehungen haben, so sind doch viele Politiker aller Parteien Mitglied in der Fränkisch-Montenegrinischen Gesellschaft e.V. Nürnberg (FRAMOG) und wirken hier indirekt bei der Gestaltung der Städtefreundschaft mit Bar mit. Das gegenseitige Kennenlernen, sich Austauschen steht bei dieser Städtefreundschaft stets im Vordergrund. So hat die außerordentlich engagierte FRAMOG mit ihren 153 Mitgliedern nicht nur

vielseitige Kontakte nach Bar, sondern auch zu Politik und Wirtschaft des Staates Montenegro. Auch ist die FRAMOG, vertreten durch ihren aktiven Präsidenten Ljubo Dabovic, immer bemüht, die Stadt Bar in Nürnberg von der besten Seite zu präsentieren. Als Beispiel kann die Präsentation mit einem Verkaufs- und Informationstand beim Jubiläumsfest des Amtes für Internationale Beziehungen (IB) oder die jährliche Teilnahme am Markt der Partnerstädte genannt werden.

Darüber hinaus führte Herr Dabovic wieder mehrere Studienreisen nach Montenegro durch, bei diesen Reisen wurden auch neue Mitglieder für FRAMOG gewonnen. Ein gesellschaftliches Ereignis stellt mittlerweile die alljährliche Veranstaltung der FRAMOG zum Montenegrinischen Nationalfeiertag in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses dar, bei der Mitglieder des Nürnberger Stadtrates und Abgeordnete von Landes- und Bundesebene wie auch Vertreter der Regierung Montenegros begrüßt werden konnten.

Eindeutiges Highlight des Jahres 2011 war im September der erstmalige Auftritt des Polizeichores Nürnberg in Bar und weiteren Städten Montenegros. Während dieses Besuches wurde eine Gegeneinladung für den 30 Personen umfassenden Frauenkammerchor "Antivari Musica" ausgesprochen. Die Konzerte dieses Chores im Dezember in der Nürnberger Friedenskirche wurden nicht nur vom Publikum mit viel Applaus bedacht, sondern auch in den Medien entsprechend gewürdigt.

Auf Einladung des Bayerischen Roten Kreuzes Nürnberg war die Geschäftsführerin des Roten Kreuzes Bar, Zorica Crncevic, anlässlich der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Roten Kreuzes Nürnberg und eines Symposiums zu diesem Anlass in Nürnberg zu Gast. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Kooperationsmöglichkeiten besprochen. Neue Impulse für diese Städtefreundschaft sind durch die Wissenschaftsministerin Montenegros und eine Delegation des Rotary-Club Bar, die im Dezember zu einem mehrtägigen Besuch nach Nürnberg kamen und mit Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zusammentrafen, entstanden. Ein fester Bestandteil der Beziehungen ist mittlerweile der Jugendaustausch geworden. So konnte auch im Jahr 2011 eine Gruppe von 60 Pfadfindern in Nürnberg begrüßt werden.

Für das Jahr 2012 sind "Montenegrinische Tage" in Nürnberg und "Nürnberg-Tage" in Bar sowie Ausstellungen mit Werken von zeitgenössischen Künstlern in beiden Städten geplant.

2. Braşov / Kronstadt

„La revedere!“ heißt auf Deutsch „Auf Wiedersehen!“. So könnte man symbolisch die Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Nürnberg und Braşov/Kronstadt im Jahr 2011 bezeichnen. Es fanden interessante Begegnungen in beiden Städten statt, bei Besprechungen, kulturellen Ereignissen oder auch beim gemeinsamen Verzehr von Nürnberger und Braşover Bratwürsten.

Aristotel Căncescu, Vorsitzender des Brasover/Kronstädter Kreisrates, stattete Nürnberg im Juni, an der Spitze einer politischen und wirtschaftlichen Delegation, einen Besuch ab. Es gab Gespräche zwischen Repräsentanten des Bezirks Braşov/Kronstadt und der Stadt Nürnberg über die Planung und Fortsetzung von verschiedenen nachhaltigen Projekten in den Bereichen Kultur, Tourismus und Wirtschaft. Dank seiner geografischen Lage ist Braşov der ideale Ausgangspunkt für eine Reise durch Rumänien. Braşov ist außerdem eine der größten rumänischen Städte in touristisch besonders schöner und abwechslungsreicher Umgebung. Dennoch musste eine im Juli / August 2011 geplante Bürgerreise nach Braşov aus Mangel an Interessenten abgesagt werden.

Mit Konzert und Theater lockte am ersten Wochenende im Juli das „Rumänien Sommerfest 2011“ Tausende Besucher auf den Jakobsplatz. Organisiert und gefördert wurde diese Veranstaltung durch den Deutsch-Rumänischen Kulturverein Romanima e.V. und den Deutschen Wirtschaftsclub Siebenbürgen, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB).

Auch im Frühling waren die rumänischen Freunde in Nürnberg präsent. Beim Jubiläumsfest von IB auf dem Hans-Sachs-Platz und im Internationalen Haus Nürnberg präsentierten sie nicht nur kulinarische Köstlichkeiten, kreiert von der Metzgerei Mooser, sondern begeisterten auch mit Live-Auftritten der Ritter und der Feuertruppe „Hypnosis of fire“ aus Kronstadt. Außerdem demonstrierten zwei Glasbläser vor zahlreichen Besuchern des Festes das Entstehen zarter Glasobjekte.

Im September startete IB ein Austauschprojekt von Nürnberger und Braşover Künstlern. Die Nürnberger Fotokünstler Simeon Johnke und Maximilian Erl porträtierten über 30 Persönlichkeiten in Nürnberg und entwickelten ein interessantes Konzept. Das Ergebnis präsentierten die beiden Fotokünstler mit vollem Erfolg bei einer Ausstellung in Braşov. Die Gegenausstellung der Braşover Künstler in Nürnberg ist im Mai 2012 geplant.

Bei einer Lesung im Heilig-Geist-Haus/Internationalen Haus stellte die aus Braşov/Kronstadt stammende und seit 1970 in Deutschland lebende Autorin Karin Bruder ihren neuen (Jugend-)Roman „Zusammen allein“ vor, der in Kronstadt bzw. Braşov und anderen Orten Rumäniens angesiedelt ist.

Bereits zum dritten Mal wurde der unter Mithilfe und Beratung von IB zustande gekommene Christkindlesmarkt in Braşov/Kronstadt abgehalten. Auf dem Markt der Partnerstädte in Nürnberg konnten die Besucher/innen am Braşover Stand „Casuta Brasoveana“ erneut Siebenbürgische Spezialitäten genießen.

3. Gera

Viele neue Projekte und Austauschmaßnahmen zwischen Gera und Nürnberg sind ein Beleg dafür, dass deutsch-deutsche Städtefreundschaften von gegenseitigem Interesse geprägt und sehr lebendig sein können. So pflegt die Freiwillige Feuerwehr Nürnberg-Worzeldorf seit 20 Jahren eine Partnerschaft mit der Feuerwehr Gera-Mitte. In dieser Zeit fand mindestens einmal jährlich eine gemeinsame Übung – abwechselnd in Gera und Nürnberg – sowie Begegnungen der Jugendfeuerwehren statt. Zur Jubiläumsveranstaltung in Gera wurde diese Kooperation nicht nur von Politikern, sondern auch von Bürgern ausdrücklich gewürdigt.

Die Zusammenarbeit des Nürnberger Stadtseniorenrates mit dem Geraer Seniorenbeirat soll nicht nur dem Erfahrungsaustausch dienen, sondern auch gemeinsame Projekte hervorbringen. Wie dies funktionieren kann, zeigen die Video-Filmamateure beider Städte mit ihrem Film "Von Albrecht Dürer zu Otto Dix". Der daran maßgeblich beteiligte Nürnberger Filmemacher Wilfried Jäger ist nicht nur Mitglied im VideoFilmClub Nürnberg 50plus e.V. (VCN 50plus), sondern auch im Stadtseniorenrat Nürnberg. Der Videofilm wurde unter Mitwirkung des Videoclub Gera produziert und lässt in Erzählungen zweier Jugendlicher aus Nürnberg und Gera die Noris zu Zeiten von Albrecht Dürer und Gera zu Zeiten von Otto Dix wieder lebendig werden. Anlässlich des Besuchs von Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly in Gera am 8. September 2011 wurde der Film als Geschenk an die Stadt Gera übergeben und dort erstmals präsentiert.

Mit dem Film „Erst in Gera demonstrieren – dann in Nürnberg promenieren“ hat die Medienwerkstatt Franken e.V. eine zeitgeschichtliche Dokumentation produziert. Der Film

wurde im Franken Fernsehen und auf Franken SAT gesendet und ist ein Rückblick auf die Anfänge der Städtepartnerschaft Nürnberg-Gera, aus der 20 Jahre nach dem Ende der DDR eine Städtefreundschaft geworden ist. Die Medienwerkstatt hat Aktivitäten zwischen Gera und Nürnberg mit der Kamera begleitet und vor Ort in Thüringen mit Menschen über ihre Erlebnisse in der DDR und über ihre Erfahrungen nach der Wende gesprochen. Das besondere an der Film Premiere war, dass die Dokumentation zeitgleich im thüringischen und fränkischen Fernsehen gesendet wurde.

Zwei bedeutende Projekte im Bereich der Bildenden Kunst konnten verwirklicht werden. Die Künstlerin Tanja Hemm und ihre Klanginstallation wurde von einer Geraer Jury für die Höhlen Biennale in Gera ausgewählt. Diese Kunstpräsentation, die alle zwei Jahre in den Kellern unter der Altstadt von Gera stattfindet, ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Stadtkultur in Gera. Außerdem konnte in der Ehrenhalle des Nürnberger Rathauses zum ersten Mal eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst aus Gera präsentiert werden. Die Ausstellung mit Werken von neun Künstlern stellte einen Querschnitt der jungen Geraer Kunstszene dar und galt als Auftaktveranstaltung für zukünftigen Austausch von Künstlern und Ausstellungen. Möglicherweise lässt sich bereits im Jahr 2012 eine Sonderausstellung im Rahmen des Kunstpreises der Nürnberger Nachrichten in Gera realisieren.

Ein besonderer Publikumsmagnet war der Triathlon in Gera, insbesondere die Staffel Gera und die befreundeten Städte (Nürnberg und Rostov am Don). Für Gera ging Oberbürgermeister Dr. Norbert Vornehm an den Start, für Nürnberg Bürgermeister Dr. Klemens Gsell. Bereits zu Jahresbeginn nahmen die F-2 Fußballjunioren des 1. FC Nürnberg am 13. Geraer Bambini Hallenfußball-Cup teil und belegten hinter Hertha BSC und Rot-Weiß Erfurt den 3. Platz. Ebenfalls erfolgreich verlief im Oktober die Teilnahme Nürnberger Taekwondo-Sportler am 11. Thüringer Löwen-Pokal in Gera.

Als Botschafter Geras und Thüringens auf dem Markt der Partnerstädte hat sich auch im Jahr 2011 die Konditorei und Bäckerei Laudenschlager betätigt, sowohl mit ihrem allseits geschätzten Weihnachtsgebäck als auch mit kulturellen Informationen über Gera und Thüringen.

4. Kalkudah, Kalmunai und Kattankudy

Seit Anfang 2005, also wenige Wochen nach dem verheerenden Tsunami in Südostasien, engagiert sich die Stadt Nürnberg in Sri Lanka und zwar gezielt an der besonders stark betroffenen Ostküste der Insel. Damals initiierte das Amt für Internationale Beziehungen (IB) einen „Runden Tisch“, aus dem sehr bald der Verein „Tsunami Hilfe Nürnberg in Sri Lanka e.V.“ hervorging. Dank großem, ehrenamtlichen Engagement einiger Bürgerinnen und Bürger ist diese Organisation bis heute sehr aktiv und wird sicherlich auch in den kommenden Jahren noch zahlreiche humanitäre Projekte zusammen mit IB planen und realisieren. Aus dem Jahr 2011 ist folgendes zu berichten:

Im Oktober 2011 starteten die Arbeiten am Bau eines Berufsausbildungszentrums, in dem junge Frauen und Männer in Kattankudy an der Ostküste Sri Lankas ab Mitte 2012 die für einen erfolgreichen Berufseinstieg entscheidenden PC-Kenntnisse erwerben können. Das mit Unterstützung der UN Habitat geplante Projekt wird von IB und der „Srilankahilfe Nürnberg“ gefördert und finanziert.

Die Ausbildung in diesem Berufsausbildungszentrum wird Studentinnen und Studenten aus der Ostküstenregion, denen es nicht gelingt, einen der knappen Studienplätze an einer der Universitäten des Landes zu erhalten, die Möglichkeit eröffnen, eine Qualifikation zu erwerben, die ihnen den Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. Zunächst sollen jeweils 25

Schüler in dem halbjährigen Ausbildungszyklus ausgebildet werden. Nach und nach soll das Zentrum weiter ausgebaut werden.

Der Gemeinde Kattankudy, die die Einrichtung eines solchen Ausbildungszentrums als sehr dringend definierte und die sich deshalb an die UN Habitat gewendet hatte, fehlen die Mittel, um ein solches Zentrum zu bauen. Sie hat sich jedoch verpflichtet, das für die Ausbildung notwendige Verwaltungs- und Lehrpersonal einzustellen und für die fortlaufende Unterhaltung des Zentrums zu sorgen. Die Einrichtung wird an die „National Vocational Authority“ (Aufsichtsbehörde für Berufsausbildung in Sri Lanka) angebunden werden. Zusammen mit dieser werden die Ausbildungsgänge geplant und implementiert. Die Studenten erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ein staatlich anerkanntes Zertifikat. Finanziert wird der Bau, dessen Errichtung rund 25.000 Euro kostet, jeweils zur Hälfte aus Mitteln, die IB noch aus Restgeldern für das im Jahr 2010 fertig gestellte Gesundheitszentrum in Kalmunai geblieben waren, und aus Mitteln der „Srilankahilfe Nürnberg“. Im Jahr 2012 plant der Verein darüber hinaus, die in der Kalkudah-Bude auf dem Markt der Partnerstädte beim Christkindlesmarkt erwirtschafteten Gelder sowie eingehende Spenden in die Einrichtung und Computer-Ausstattung des Berufsausbildungszentrums zu investieren.

In Kattankudy, das an der Ostküste Sri Lankas zwischen Kalkudah und Kalmunai, also mitten in der Patenregion der Stadt Nürnberg liegt, wohnen über 50.000 Personen. In Kattankudy leben vor allem Muslime. Wie Kalkudah und Kalmunai war der Ort sowohl vom Tsunami als auch vom wirtschaftlichen Niedergang, den der Bürgerkrieg der Ostküste Sri Lankas bescherte, besonders stark betroffen. Dicht besiedelte Orte wie Kattankudy und Kalmunai kämpften auch sechs Jahre nach dem Tsunami und zwei Jahre nach Ende des Bürgerkriegs weiter mit einer Vielzahl von Defiziten und haben – weil touristisch wenig attraktiv – auch auf lange Sicht kaum Chancen, vom derzeitigen Wirtschaftswachstum in anderen Regionen Sri Lankas zu profitieren.

Der aus der „Tsunami Hilfe Nürnberg in Sri Lanka“ hervorgegangene gemeinnützige Verein „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka e.V.“ („Srilankahilfe Nürnberg“) erwirtschaftet seit nunmehr sechs Jahren mit der Kalkudah-Bude auf dem Markt der Partnerstädte Mittel für die Finanzierung von Projekten in der Patenregion der Stadt Nürnberg an der Ostküste Sri Lankas.

5. Venedig

Im Frühjahr 2011 fand der 11. und voraussichtlich letzte vom Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB) organisierte Venezianische Markt in Nürnberg statt. IB hofft, dass die Marktbetreiber andere Partner finden, die die nötige finanzielle Unterstützung und Kompetenz einbringen können.

Es fanden längere Verhandlungen mit Venedig wegen aktiver Teilnahme von Fachleuten an der Energiekonferenz im April 2012 in Nürnberg, die vom Umweltreferat der Stadt Nürnberg zusammen mit IB organisiert wird, statt. Die zunächst erfolgte Zusage wurde Ende 2011 wieder zurückgezogen, u.a. mit der Begründung, dass die Stadt Venedig überall extreme Einsparungen vornehmen muss.

Die Tatsache, dass die italienischen Städte sich teilweise in finanziell prekärer Situation befinden, wird die Beziehungen zwischen Nürnberg und Venedig möglicherweise weiter schwächen. Aufgrund seiner Probleme ist Venedig sehr mit sich selbst beschäftigt. Hinzu kommt, dass in vielen Bereichen, wie etwa Kunst und Kultur, man schlicht keinen Bedarf an Austauschmaßnahmen hat, da Künstler und Kulturschaffende aus aller Welt dafür zahlen, in

Venedig einmal arbeiten zu dürfen. Dieser besonderen Situation muss Rechnung getragen werden.

Nichtsdestotrotz werden lockere Kontakte zu verschiedenen Organisationen in Venedig (deutsches Studienzentrum in Venedig, Radlerverein Pedale Veneziano, Deutsch-Italienischer Kulturverein ACIT) gepflegt, um Anfragen, die immer wieder bei IB eingehen, kanalisieren zu können.

C. Sonderprojekte

1. Fest der Partnerstädte

Seit 2003 veranstalten die Museen der Stadt Nürnberg und das Amt für Internationale Beziehungen in bewährter Kooperation und mit viel Engagement alljährlich das Sommerfest der Partnerstädte. Wichtig war den Verantwortlichen dabei, den Blick nach außen zu richten, Grenzen aufzulösen und den Nürnbergern ihre Partnerstädte mit ihren ureigenen Kulturen und Bräuchen näherzubringen.

Passend zum 25-jährigen Bestehen der freundschaftlichen und partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Hadera und Nürnberg lautete das Motto des beliebten „grenzenlos“-Festivals im Jahr 2011 „Nürnberg trifft Hadera/Israel“, und rund 7000 Menschen folgten der Einladung zu einer kulturellen und kulinarischen Reise durch dieses Land. Das zweitägige Fest im Museum Tucherschloss und seiner Renaissance-Gartenanlage bot ein hochkarätiges Kulturprogramm, die Organisatorinnen hatten ein buntes Programm aus Musik, Tanz, Sportaktionen, Filmen, Vorträgen und Erzählcafés zusammengestellt, das den Besuchern das Leben in Hadera und Israel näher bringen sollte.

Als musikalisches Highlight reiste der aus Detroit stammende und heute in Berlin lebende Musiker, Sänger und Songwriter Daniel Khan mit seiner Band „The Painted Bird“ nach Nürnberg und bot auf der Hauptbühne eine „explosive Mischung“ aus „abgefahretem Klezmer“, historischen progressiven jiddischen Songs, Punk Folk und Rock. Am zweiten Festtag öffnete unter anderem Ulla Konold die Schatztruhe der 3000 Jahre alten jüdischen Volksmärchen und entführte die Zuhörer mit zauberhaften Geschichten aus der jahrtausendealten Tradition Israels in die alte Karawanserei Hudaira. Auf die kleinen Besucher wartete ein buntes Kinderprogramm – pädagogisch bestens betreut durch das KPZ.

Als Bonbon für alle Fans des 1. FC Nürnberg konnte der junge israelische Fußballer und Club-Star Almog Cohen zu einer Autogrammstunde und zu einem Interview im Tucherschloss begrüßt werden. Direkt aus Hadera kamen verschiedene Gäste und langjährige Begleiter der Partnerschaft, die in einem „Erzählcafé“ von Geschichte und Gegenwart dieser Partnerstadt sowie über deutsch-israelische Projektarbeit berichteten. Der Historiker und Journalist Peter Zinke las aus seinem Buch „Flucht nach Palästina. Lebensweg Nürnberger Juden“ und stellte das „Deutsch-israelische Institut für Geschichte und zeitgenössische Kunst“ vor. Daneben wurde israelische Kultur durch einen Schnuppersprachkurs „Hebräisch für Anfänger“, Filme und Literaturlesungen dem interessierten Publikum nähergebracht. Für das leibliche Wohl der Festbesucher sorgte ein Stand mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot landestypischer Leckereien wie Falafel, Humus, Matzen oder koscheren Wein.

Im Jahr 2011 wurde aber nicht nur das traditionelle (Sommer-)Fest der Partnerstädte „Grenzenlos“ im Tucherschloss, sondern auch ein eintägiges „Fest der Partnerstädte“

anlässlich des 20. „Geburtstags“ des Amtes für Internationale Beziehungen (IB) veranstaltet. Mit einem bunten und attraktiven Kulturprogramm und einem Markt der Partnervereine auf dem Hans-Sachs-Platz, auf dem u.a. auch kulinarische Spezialitäten aus verschiedenen Ländern angeboten wurden, sowie einer Ausstellung im Foyer des Heilig-Geist-Hauses / Internationalen Hauses Nürnberg feierte IB im Mai sein Jubiläum sowie seinen Umzug in das lange geplante „Internationale Haus Nürnberg“ im neu eröffneten und renovierten Heilig-Geist-Haus. Das Kulturprogramm wurde von 17 Künstler/-gruppen gestaltet, und am Markt der Partnervereine beteiligten sich 20 Organisationen und Institutionen. Das IB-Jubiläumfest wurde von Bürgermeister Horst Förther eröffnet und lockte – trotz Gewitter und Platzregen – viele Besucher/innen an.

Das „grenzenlos“-Festival im Tucherschloss hat der Partnerschaft mit Hadera neuen Schwung gebracht und war – wie auch das IB-Jubiläumfest im Mai – ein großer Erfolg. Allerdings wird die Reihe „grenzenlos“ in dieser Form nicht weitergeführt werden. Durch den Umzug des Amtes für Internationale Beziehungen in das Heilig-Geist-Haus / Internationale Haus Nürnberg am Hans-Sachs-Platz stehen IB neue Möglichkeiten für die Durchführung eines internationalen Festivals zur Verfügung. Der große Erfolg des IB-Jubiläumfestes auf dem Hans-Sachs-Platz und die durchwegs positive Resonanz haben zu der Entscheidung geführt, zukünftig ein internationales Sommerfest in Eigenregie zu organisieren. Da die personellen und finanziellen Ressourcen nicht für zwei Feste dieser Größenordnung ausreichen, wurde entschieden, sich in Zukunft auf das „Fest der Partnerstädte“ auf dem Hans-Sachs-Platz und im Internationalen Haus zu konzentrieren und sich – wenn auch schweren Herzens – von dem „grenzenlos“-Festival im Museum Tucherschloss zurückzuziehen.

2. Markt der Partnerstädte

Internationales Flair verleiht dem Christkindlesmarkt seit vielen Jahren der Markt der Partnerstädte auf dem Rathausplatz in Nürnberg. Fast alle Partnerstädte sowie befreundete Kommunen und die Partnerregion von Mittelfranken sind hier vertreten: Antalya (Türkei), Atlanta (USA), Bar (Montenegro), Braşov (Rumänien), Charkiw (Ukraine), Córdoba (Spanien), Gera (Deutschland/Thüringen), Glasgow (Schottland), Kalkudah (Sri Lanka), Kavala (Griechenland), Klausen/Montan (Italien/Südtirol), Krakau (Polen), Nizza (Frankreich), Prag (Tschechien), San Carlos (Nicaragua), Santiago de Cuba (Kuba), Shenzhen (China), Skopje (Mazedonien), Venedig (Italien), Verona und die französische Region Limousin. Auf diesem Markt werden ein für jeden Geldbeutel erschwingliches und zugleich einzigartiges Sortiment sowie eine kunstgewerbliche Reise rund um die Welt angeboten.

Einen neuen Akzent setzte die Bude des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg (IB), sie wurde zum "Internationalen Kunstautomaten Nürnberg". Für wenig Geld konnten hochwertige Kunstwerke von drei regionalen und drei internationalen Künstlern erworben werden. Neu war im Jahr 2011 ebenso, dass eine von der Krakauer Künstlerin Katarzyna Prusik-Lutz gestaltete und auf 300 Exemplare limitierte Glühweintasse angeboten wurde. Zukünftig soll jedes Jahr eine Sammlertasse durch eine Künstlerin oder einen Künstler aus einer Partnerstadt gestaltet werden.

In der Mitte des Marktes wird von IB schon seit Jahren eine Infosäule zu den kommunalen Auslandsbeziehungen platziert, die aktuelle Version wurde von den Besuchern sehr gut angenommen. Dies haben auch viele telefonische Nachfragen, gerade von auswärtigen Besuchern, bestätigt.

Die entspannte weihnachtliche Atmosphäre und das kundenorientierte Verhalten der Marktbesucher sind nach Meinung vieler Besucher weitere positive Merkmale dieses

beliebten Marktes – dies kommt auch in der Berichterstattung der Medien immer wieder zum Ausdruck.

3. Ehemalige Nürnberger Bürger/innen jüdischen Glaubens

Seit vielen Jahren lädt die Stadt Nürnberg ehemalige jüdische Nürnberger/innen in ihre alte Heimatstadt ein. Der Holocaust liegt inzwischen mehr als sechzig Jahre zurück, und die Zahl der ehemaligen jüdischen Bürger, die eine Reise nach Nürnberg überhaupt noch bewältigen wollen und können, hat sehr stark abgenommen. Aus diesem Grund werden verstärkt auch die zweite und dritte Generation eingeladen. Auch sie sind von dem Leid und Unrecht geprägt, das ihren Vorfahren im Namen Deutschlands und auch im Namen der Stadt Nürnberg angetan wurde. Die positiven Erfahrungen mit dem erweiterten Programm zeigen einerseits, wie wichtig für die Gäste der Besuch in der Stadt ihrer Vorfahren ist. Andererseits hat sich gezeigt, dass das für ein breites Publikum offene Programm auf ein sehr großes Interesse seitens der Nürnbergerinnen und Nürnberger stößt.

Im Jahr 2011 kam eine kleine Gruppe von ehemaligen Nürnberger/innen und ihren Nachkommen nach Nürnberg. Neben zwei Empfängen der Stadt Nürnberg war der Freitagabend-Gottesdienst mit anschließendem Abendessen bei der Israelitischen Kultusgemeinde einer der Höhepunkte des Programms. Bei einer Busrundfahrt zeigte Walter Schatz, der Sonderbeauftragte des Verlegers und Herausgebers der Nürnberger Nachrichten, die Sehenswürdigkeiten Nürnbergs. Auch im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände verbrachten die Gäste einige Stunden. Leibl Rosenberg führte die Gäste durch den Bücherbestand der Sammlung der Israelitischen Kultusgemeinde, die sog. „Stürmer-Bibliothek“ des antisemitischen Hetzers Julius Streicher.

Eine besondere Komponente des Programms im Jahr 2011 waren Publikumsgespräche und Besuche in Schulen. In angeregten Gesprächsrunden berichteten die in Nürnberg geborenen Gäste über ihre Erinnerungen an die Stadt vor ihrer Flucht und ihre Erfahrungen als Migranten in den neuen Heimatstädten, die Jüngeren dagegen über die Bedeutung der deutschen Wurzeln für ihr Leben, die Gespräche über Nürnberg, die sie mit ihren Eltern und Großeltern geführt haben, über ihre Vorurteile und Erwartungen, die während des Besuchs in Nürnberg revidiert und korrigiert wurden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es sinnvoll war, die Einladung auf die zweite und dritte Generation zu erweitern und das Programm stärker für das interessierte Publikum zu öffnen. Der 30. Gruppenbesuch ist für Juli 2012 geplant.

4. Sonstige internationale Aktivitäten

Neben der Ausgestaltung der Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften Nürnbergs zählen auch Kontakte und Kooperationen mit weiteren Städten und Institutionen zum Aufgabenbereich des Amtes für Internationale Beziehungen (IB). So kooperierte IB zum Beispiel im April und Mai mit dem Deutsch-Lateinamerikanischen Kulturzentrum CECLAM e.V. bei der Veranstaltungsreihe „Panorama Latinoamericano“. Diese dauerte vier Wochen und zeigte die spannenden Facetten Lateinamerikas durch Vorträge, Lesungen und Filme sowie einer Kunstaussstellung im Heilig-Geist-Haus / Internationalen Haus Nürnberg.

Im einzelnen wurde im Foyer des Internationalen Hauses die Ausstellung „Mensch, Natur und Raum“ mit Bildern und Fotos von Romina Schenone und Vanina Rodríguez aus Argentinien sowie von Jamile do Carmo aus Brasilien präsentiert und die Arbeit der

Artenschutzgesellschaft „Yaqu Pacha“ mit einem Vortrag und einer Diashow von Dr. Lorenzo von Fersen / Tiergarten Nürnberg vorgestellt.

In Mai fand das Konzert „La Pachamama“ – ein „poetisch-musikalischer Dialog mit der Mutter Erde“ –, ein „Kubanisches Fest“ mit der Salsa- und Showband „Azúcar Cubana“ sowie eine „Noche Nicaragüense“ im Rahmen der Städtepartnerschaft Nürnbergs mit San Carlos statt. Bei dieser nicaraguanischen Nacht wurde der Film „Buenos días, San Carlos“ von Anna Handick gezeigt, und der nicaraguanische Autor Douglas Tellez knüpfte literarisch an das Land und San Carlos an. Henry López aus Managua kommentierte seine Bilder zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Themen und zeigte traditionelle und moderne nicaraguanische Tänze.

Bei der „Panorama Latinoamericano“ wurde auch ein Vortrag über den Literaturnobelpreisträger Gabriel García Márquez sowie die Vorstellung und Lesung des Kinderbuchs „Edmund und Kunigund“ von Jamile do Carmo angeboten.

Im Juli war IB mit einer Infosäule und einem Stand bei Südstadtfest vertreten. Am IB-Stand präsentierten mazedonische Glasbläser ihre Produkte. Ende Oktober veranstaltete IB in Kooperation mit dem „Casa de la Salsa Havanna“ ein kubanisches Fest mit Tanzshow im großen Saal des Heilig-Geist-Hauses. Die erfolgreiche Veranstaltung, zu den 300 Gästen kamen, wurde vom Künstler und Tanzlehrer Jorge Vicet mit organisiert. Ein Teil der Einnahmen kam einem Projekt in Santiago de Cuba zugute.

Im Dezember wurde die vielbeachtete Fotoausstellung „Journeys in Afghanistan“ von Steve McCurry im Foyer des Heilig-Geist-Hauses / Internationalen Hauses Nürnberg präsentiert. Veranstalter war das Deutsch-Amerikanische Institut (DAI) in Kooperation mit IB und dem US-amerikanischen Generalkonsulat in München.

Im Januar 2012 ist die Ausstellung "Menschenwelten" mit Künstlern aus México, Brasilien und Peru in der Ehrenhalle des Rathauses geplant. Darüber hinaus darf man sich auf den „Carnaval Latino“, der am 18.02.2012 im Heilig-Geist-Haus / Internationalen Haus Nürnberg stattfinden wird, sowie auf ein Konzert des „Chiba Girls‘ High School Orchestra“ aus Japan am 01.04.2012 in der Nürnberger Meistersingerhalle freuen.